Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Bezugs-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf. Sämmtliche für die Hallische Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden im „Hallischen Inseratenblatt" unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.

Nummer 83. Halle, Donnerstag 7. April 1892. 184. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Lotterie-Liste vom 6. April.

Zum Berggesetz.

Aus unserem Leserkreise wird uns von besonders geschätzter Seite folgendes zu obigem Thema geschrieben: Die Novelle zum Berggesetz vom 24. 6. 65 — d. d. 18. 3. 92 macht den Eindruck, als ob die Bergwerkseigenthümer Menschen wären, die für die Arbeiter kein Herz hätten und die nur von dem Bestreben geleitet seien, dieselben zu ihrem Nutzen möglichst auszubeuten. Diese Auffassung ist eine absolut irrige. Man sehe sich doch an die vielen Wohlfahrtseinrichtungen gerade im Bereich des Bergbaus und des damit direkt oder indirekt verbundenen Hüttenbetriebes, man vergleiche doch den Verdienst und die Arbeitszeit mit den damaligen Resultaten bei andern Gewerben. Man erwäge die so ungemein wohlthätigen Einrichtungen der Knappschaftskassen und man wird doch in der That nicht die Ansicht aufrecht erhalten können, daß die Bergwerkseigentümer ihre Arbeiter schlecht behandeln oder in unerlaubter Weise ausbeuten. Einzelne Fälle schlechter Behandlung beweisen für das allgemeine Urtheil gar nichts und kommen überall vor. Auch mögen solche Fälle mit Namen genannt werden, um ihre Richtigkeit thatsächlich festzustellen.

Wenn in den Motiven zur Novelle behauptet wird, daß der Westfälische Streik in 1889 gar nicht ausgebrochen sein würde, sobald Bestimmungen zweifelloser Art über die Lohnverhältnisse und die Gedinge stattgefunden hätten, so ist das eine Meinung, die von den lokalkundigen Personen in keiner Weise getheilt wird. Der Streik war vielmehr die Folge einer Jahre lang stattgefundenen Verhetzung der Arbeiter gegen die Arbeitgeber, einer Verhetzung, die sich schließlich die Sozialdemokraten zu Nutze gemacht haben. Ob dabei Arbeitsverträge in so penibler und umständlicher Weise vorhanden gewesen wären, wie solche die Novelle in Aussicht nimmt, hätte nicht den geringsten Einfluß ausgeübt. Der Streik wäre doch ausgebrochen. Die stattgefundene Untersuchung der Behörden über die Ursachen des Streiks hat ja auch in ganz zweifelloser Weise ergeben, daß die meisten der vorgebrachten Klagen völlig unbegründet waren.

Die vorliegende Novelle wird ganz im Gegentheil zu dem, was man beabsichtigt, das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verschlechtern und die Autorität der ersteren ganz erheblich schädigen. Ohne Autorität, ohne Disziplin aber kann man keinen Bergbau treiben. Wenn inzwischen durch solche Vorlagen und schließlich durch Gesetz die Arbeitnehmer erst gewahr werden, daß auch die Behörden der Meinung sind, die Arbeitgeber in recht enge Schranken als ihre Ausbeuter zu verweisen, so darf man sich wirklich nicht wundern, daß schließlich die Autorität mehr oder weniger völlig vernichtet wird! — Warum, weil in gewissen Kreisen die falsche absolut unbegründete Meinung herrscht, daß die Bergwerkseigenthümer Menschen ohne Herz für die Noth und das Elend ihrer Arbeiter nur darauf sinnen, die letzten nach Möglichkeit auszubeuten.

Was im Speziellen den Erlaß von Arbeitsordnungen betrifft, so halten auch wir eine allgemeine Einführung für nothwendig. Wir glauben aber nicht, daß sie in der vorgeschlagenen Ausführlichkeit und Spezialisirung zweckmäßig sein werden. Im Besondern ist die Art und Weise der Normirung so verschiedenartig, daß namentlich für größere Werke mit großer Ausdehnung und von einander ganz abweichenden Betrieben eine Dickleibigkeit der Arbeitsordnung entstehen würde, welche die erforderliche Uebersicht stört, wenn nach dem Sinn und Wortlaut der Novelle alle hier in Betracht kommenden Momente Erwähnung finden sollten. Was die Lohnabzüge betrifft, so braucht ganz einfach auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen zu werden, das reicht völlig aus.

Wenn in § 80 bestimmt wird, daß mangels einer rechtzeitigen Feststellung der Gedinge das Gedinge des vorigen Monats zur Anwendung zu bringen sei, so würde das unter Umständen bei stattgefundener Veränderung der Arbeit im allerhöchsten Grad unbillig sein und im Falle schwerer gewordener Arbeit die Arbeitnehmer in hohem Grade schädigen.

Was die Bestimmung von Wagen mit unreiner Förderung betrifft, so ist die Zuziehung von Arbeitern vollkommen gerechtfertigt und findet unseres Wissens auch jetzt überall schon statt.

Daß aber die unreine Förderung bestraft werden muß, liegt auf der Hand. Beim Erzbergbau würde dieselbe, wenn man nicht energisch gegen dieselbe eintritt, unter Umständen die Schmelzwürdigkeit der Minen resp. die Unbauwürdigkeit der Gruben zur Folge haben. Für Erzbergbau ist deshalb auch die Bestimmung mit § 80k unter Umständen absolut unausführbar, namentlich da, wo die Häuer nach dem loco Hütte ermittelten Gewicht der abgelieferten Erze bezahlt werden.

Wenn den Staatsbergbeamten das Recht zugesprochen wird, event. die Zeitdauer der Arbeit zu bestimmen, so halten wir eine solche Bestimmung für ungerechtfertigt. Dann wäre es überhaupt vielleicht am besten, wenn die ganze Betriebsführung wieder auf den Zustand zurückgebracht würde, wie er unter der Herrschaft der alten Bergordnungen war.

Geldstrafen sollen nach § 80d die Hälfte der für die vorhergegangene Lohnperiode ermittelten Durchschnitts-Tagesverdienste derjenigen Arbeitsklasse nicht übersteigen, zu der der Arbeiter gehört. Eine solche Bestimmung ist ohne weitläufige Berechnung in jedem Falle gar nicht ausführbar und würde auch den Grundsätzen der Gerechtigkeit widersprechen.

Was die Kürzung der Schichten und die Lohnerhöhung betrifft, so scheinen dieselben nach unserer Auffassung eines besonderen Schutzes gar nicht zu bedürfen. Diese Fragen regeln sich vielmehr von selbst durch Angebot und Nachfrage.

Wenn endlich nach Artikel 7 der Bergbehörde, also zuerst dem Revierbeamten, welcher häufig noch jung und unerfahren sein wird, überlassen sein soll, nach seinem Ermessen die Grube zu schließen, so halten wir das für völlig unannehmbar. Liegt wirklich eine unzulässige Handlung des Bergwerkseigenthümers vor oder eine Gefahr im öffentlichen Interesse, so kann eine so gewaltsame Maßregel doch höchstens dem Oberbergamt zugesprochen werden.

Wir sind der Meinung, daß nach diesen nur ganz kurzen Erwägungen die Berggesetz-Novelle in der Kommission des Abgeordnetenhauses einer unerläßlich nothwendigen und sachgemäßen Umänderung zu unterwerfen sein wird.

Politische und vermischte Nachrichten.

* Der **Kaiser** machte auch gestern wieder mit der Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt. Um 10 Uhr begab sich der Monarch zum Empfange des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz nach dem Stettiner Bahnhofe. Später arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Zivilkabinets und empfing darauf den Commandeur des 1. Garderegiments z. F. Nachmittags gedachte der Kaiser sich nach Spandau zu begeben.

* **Das Abgeordnetenhaus** erledigte gestern nach kurzer Debatte einige kleinere Vorlagen; Der Gesetzentwurf betreffend die Besetzung der Unterbeamtenstellen in der Verwaltung der Communalverbände mit Militäranwärtern wurde an eine Commission verwiesen. Heute (Donnerstag) findet die letzte Sitzung vor den Osterferien statt, mit der Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Petitionen. — Die Sitzungen sollen Dienstag, 26. April, mit der Berathung des Tertiär-Bahngesetzes wieder aufgenommen werden. Am folgenden Tag soll der Nachtragsetat wegen des Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Debattenbericht erfolgt in der Abendausgabe.

* Nach § 2 des Zuckersteuergesetzes vom 31. Mai 1891, welches mit dem 1. August d. J. in Kraft tritt, ist der Bundesrath ermächtigt, **Zuckerablässe** der Zuckersteuer zum vollen oder zu einem ermäßigten Satze zu unterstellen. Dem Vernehmen nach wird nunmehr in den zum Zuckersteuergesetz zu erlassenden Ausführungsbestimmungen die bei der Zuckerfabrikation ursprünglich gewonnenen oder weiter bearbeiteten Abläufe (Syrup, Melasse), deren Quotient d. h. deren prozentualer Zuckergehalt in der Trockensubstanz 70 oder mehr beträgt, einer Steuer im Betrage von 12 Mark für 100 Kilogramm unterworfen werden. Als Quotient gilt derjenige Prozentsatz des Zuckergehalts von Syrup und Melasse, welcher sich auf Grund der Polarisation und des spezifischen Gewichts nach Brix berechnet. Auf Antrag kann die Berechnung des Quotienten nach dem chemisch ermittelten reinen Zuckergehalt des Ablaufs stattfinden.

* Die Nachricht, daß der **Kaiser** die Einladung der pommerschen Provinzialstände, dem im Juni stattfindenden Feste der Adelsgeschlechter beizuwohnen, angenommen habe, ist dahin zu berichtigen, daß es sich um das Fest des Provinziallandtages selbst handelt, über das der Präsident des Abgeordnetenhauses, Wirkl. Geh. Rath v. Köller, als Vorsitzender des Provinziallandtags und die beiden anderen höchsten Beamten der Provinz mit dem Kaiser vor einigen Tagen Rücksprache genommen haben. Der Kaiser wird zum ersten Mal als Monarch die Provinz Pommern besuchen.

* Die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten sind angewiesen worden, die Nutzbarmachung der in den öffentlichen Flüssen bei staatlichen Stauanlagen verfügbaren Wasserkräfte für gemeinwirthschaftliche und insbesondere gemeinnützige Unternehmungen thunlichst zu fördern, so weit dies mit den Interessen

[Nachdruck verboten.]

Moderne römische Stimmungsbilder.

Von Hermine von Preuschen.

So wär' ich denn, nach sieben langen Jahren, wieder in der „ewigen Stadt". Und sie ist eine andere geworden. Der nivellirende Geist der Moderne hat ihr den elektrischen Funken in die Seele geworfen und all' den poetischen Dämmer des alten Künstler- und Poetenheims zerstört. Was mir ihr Ehrenbürger Gregorious schon damals geklagt, er kenne sein Rom nicht wieder in dem modernen Allerweltsgewand, heute muß auch ich es sagen. La Capitale d'Italia will zur modernen Großstadt werden! Und wenn ihr auch noch viel daran fehlt, sie ist auf dem besten Wege dazu, überall wird Luft und Licht und Gesundheit geschaffen, überall erstickt der frische Bauschutt die letzten matten Athemzüge der sterbenden Romantik.

Aus den Steineichenhainen der alten Villen, in denen ein Byron, ein Goethe geträumt, da sprießen stott der alten „blauen Blumen", wie die Pilze, die neuen Miethskasernen empor, für den modernen Bürger der Hauptstadt des Einigen Italien.

Wer will es leugnen, daß die Verhältnisse gebieterisch drängten zu dieser Umwälzung der alten Dichterheimath, zu dieser systematischen Vernichtung alles Dessen, was noch uns, was unseren Vätern, Groß- und Urgroßvätern als die Fundgrube aller Schönheit, aller Poesie erschienen; — wenn aber ein Geliebtes stirbt, sterben muß, wer will uns den Schmerz, die Thränen wehren?

Aber unser Gefühl, unsere Seele werden dabei hier an diesen Stätten des Einst täglich gekreuzigt. Wo blieb sie, die Steineichen-Dämmerung des Ludovisiparks, aus der sich die Farbenpracht der Guercinofresken, die gramverzerrten Züge der sterbenden Medusa so leuchtend hoben? O, es ist für Alles gesorgt worden. Der Duca di Piombino hat ein prächtiges Museum gebaut für die Medusa und den Gallier und sein Weib und all' die anderen unvergänglichen Kunstschätze. Und die allerschönsten Steineichen werden gewürdigt, sein Hausgärtchen zu beschatten.

Das alte, verschattete „Casino" des Guercino aber schaut fremd und fast feindlich hervor aus all' den öden Kasernen der Moderne, die sich in regelrechten Straßenzeilen korrekt und glatt ringsherum angesiedelt haben. Wohin ist sie gekommen, die alte, verträumte, rosenverhangene Villa Malta? Gegenüber reckt sich das nackte Viereck des Hotel Eden, aus dessen Fenstern die englischen misses entzückt auf die abgezirkelte, saubere Aussicht blicken.

Und wo ist der Ghetto, der schmutzige malerische, und der alte Ponte Rotto und die in's Wasser hängenden Orangegärten, das Schilf und Röhricht der Osterien von Trastevere? Breite, glatte, großartige Quaimauern, die Millionen gekostet, haben den alten gelben, schlammigen Tiber „regulirt", und es ist ein unschätzbarer Segen für Leben und Gesundheit für all' die Romani di Roma, die hier geboren werden in Schmutz und Schatten und hier Perlen werden in Licht und Luft und Sonne.

Bis in's Herz der alten Roma drang die Neuzeit. Ganze Straßenzüge aus der dunklen Zeit der Nepotenwirthschaft der Borgia sind der Erde gleich gemacht. Wie sind sie alle verschwunden, die dunklen, verschimmelten Höfe mit den grünschlammigen Brunnen, mit den Imperatorstatuen, den in die Wände eingemauerten antiken Fragmenten, den mannshohen, blühenden Callas und Camelien.

Ich erinnere mich einer Excursion, die ich vor sieben Jahren mit Gregorovius durch die alte Stadt unternommen, da er mir ein solches Dichterwinkelchen nach dem anderen zeigte und nur immer jammerte, daß sie nun so selten würden und daß man schon ganz ruhig des Abends bei Gaslicht ausgehen könne, ohne das Stilet eines Bravo im Herzen oder die Flüssigkeit irgend eines Gefäßes über dem Kopfe zu riskiren.

Und heute wohn' ich am Corso, mitten im modernen, ein ganzes Straßenviereck einnehmenden palazzo Marignoli, mit „ascensione" und elektrischem Licht und Luft und Sonne und allen Chicanen der Neuzeit!

Wohin schwand der Zauber der einsam in der Campagna träumenden Villa Albani, dem Ideal Winkelmann's und Karsten's und Goethe's? Der Omnibus führt durch Großstadtvorstädte, mit den üblichen glatten, neuen und durch Kohlen geschwärzten Proletarierfacaden. Große rothe Vierecke haben auch den klassischen Park umzingelt und stören jede Stimmung, jeden Traum. Der dämmernde Blick des Hadrianlieblings Antinous schwimmt über seinen Lotosblumen nach den Spekulationsbauten der Neuzeit hinüber und die alten Gärten des Sallust geben den Untergrund für die Finanz-Operationen moderner Geschäftsmänner.

Die rosendurchflochtene Lorbeerwildniß des Corsiniparks, mit ihren vermoosten Marmorbüsten und Bänken, ihren zerfallenen Wasserwerken, an denen die Schwedenkönigin Christina geträumt, auch sie wird von modernen Häusern und Spitälern cernirt, wie drüben die Farnesina, aus deren Prachtgärten der Uebermuth des Cinquecento getriebene Gold- und Silberschüsseln hinab in den Tiber streute.

Der Klosterfriede und Bann von Sant' Onofrio sind gebrochen, wenn auch die vielfach gestützte Tasso-Eiche noch steht und trotz aller Zeitungsenten von alten Zeiten träumt. Das Governo läßt das Kloster restauriren und hat von Onofrio bis zur Acqua Paola eine breite, prächtige Promenade geschaffen, die aber, wenn auch der Ausblick tausendfach schöner ist wie der vom Pincio, der Entfernung vom Centrum halber noch keine rechte Popularität erhalten kann. Eine große passeggiata Margherita ist ebenfalls im Bau, von der Via Flaminia ausgehend, an den Hügeln, die die kommende Weltausstellung tragen sollen, nach der alten Acqua Acetosa hinüber und weiter hinein in die auch hier von Fabriken und Rennplätzen ganz verhunzte Campagna, die Villa Papa Giulio, mit ihrem Nymphäum, und die verfallene Villa Madama, diese beiden Hauptquartiere der Malaria, sind gar zu Staatsmuseen avancirt, die nur an zwei Wochentagen dem Publikum zugänglich sind, abgesehen von dieser Ehre und den dadurch entstandenen Sinecuren für die Guardien, aber ruhig verfallen und verschmutzen, wie bisher.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818920407 1-17/fragment/page=0001

der Schifffahrt vereinbar ist. Letztere erheischen vornehmlich, daß die dauernde Verfügung über das Wasser nicht aus der Hand gegeben und die freie Entwickelung der Wasserstraßen nach den Bedürfnissen des Verkehrs nicht gehemmt werde. Aber innerhalb der hierdurch gezogenen Grenzen ergiebt sich namentlich in Folge der Entwickelung der Elektrotechnik noch ein weites Feld für die Nutzbarmachung solcher Wasserkräfte sowohl zu Beleuchtungszwecken als zum Treiben von Maschinen, insbesondere auch von Kleinkraftmaschinen. Nach beiden Richtungen werden eine Reihe größerer Unternehmungen sowohl kommunaler als genossenschaftlicher Art geplant.

* **Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses** hat den Rest der Secundärbahnvorlage erledigt und sämmtliche Forderungen bewilligt. Zwei Resolutionen kamen noch nicht zur Erledigung, da sich die Commission vor der Beschlußfassung darüber vertagte.

* **Zur Selbsteinschätzung.** Außer den bereits mitgetheilten Zahlen sind folgende aus der Rheinprovinz noch von Interesse. In **Bernkastel** hat die Selbsteinschätzung ein Mehr von 24 624 M ergeben, für den Kreis Bitburg beträgt die Mehreinnahme 12 538.25 M, wovon auf die Stadt Bitburg 3777 M entfallen. In fast allen Orten der Provinz, mit Ausnahme der schon erwähnten Gegenden in der Eifel, konnten die Gemeindesteuern erheblich ermäßigt werden. Ganz besonders günstig ist der Ermäßigungsprozentsatz in Remscheid, wo die Gemeindesteuer, die bisher in der höchsten Klasse 433⅓% der Staatssteuer betrug, auf 170% gleichmäßig für alle Klassen festgesetzt werden konnte.

* **Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen** werden im Monat April eine Orientreise antreten.

* Zum **Kommandanten von Helgoland** wurde nach der „Börsenhalle" Contreadmiral Mensing ernannt.

* **Geheimrath Kayser** tritt seine afrikanische Reise am 1. Mai an. Die Vertretung übernimmt, wie die Münchener Allgemeine Zeitung hört, Legationsrath v. Nordenflycht. Legationsrath Rettig scheidet aus dem Auswärtigen Amte aus, um einen Konsularposten zu übernehmen, Legationsrath von Schwarzkoppen tritt ins Kolonialamt.

* Der, wie bereits von uns mitgetheilt, zum **Chef der politischen Abtheilung** im königlichen Polizeipräsidium in Berlin ernannte Regierungsrath von Voß zu Coblenz, der Sohn des früheren Oberbürgermeisters von Halle, der um das Jahr 1880 aus dem Amte geschieden, war zuerst, gleich nach bestandener Assessorprüfung, im Jahre 1877 zum Mitgliede der Landesdirektion der Provinz Sachsen berufen worden und in diesem Amte mit großem Erfolge thätig. In den unmittelbaren Staatsdienst zurücktretend, wurde er zum Landrath des Kreises Saarbrücken ernannt, wo es ihm an Erfolgen seiner amtlichen Thätigkeit gleichfalls nicht gefehlt hat. Von dort wurde er zum Justitiar bei der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen und gleichzeitig zum Regierungsrath bei der Präsidialabtheilung der königlichen Regierung sowie zum stellvertretenden Mitgliede des Bezirksausschusses in Coblenz berufen.

* **Wir empfehlen zu Ostern die Flugblätter:** „Ostern das Heil der Welt". (100 Ex. M 1,50) und „Die sieben Worte vom Kreuz". (100 Ex. M 1,50), welche so eben von dem rühmlichst bekannten Verein für christliche Volksbildung in Rheinland und Westfalen" herausgegeben sind. Die Redaktion liegt nach wie vor in der bewährten Hand des Pastors Weber in M.-Gladbach. Beiträge und Geschenke werden an die Adresse des Kassirers des Vereins, Herrn W. H. Klein, M.-Gladbach, Humboldtstraße 31 erbeten.

* **Richtigstellung.** In dem Artikel: „Zur inneren Lage" in gestriger Abendausgabe ist in Spalte 2, Zeile 6 statt Lesern: Lehrern und in Spalte 3, Zeile 4 statt peinliche: reinliche Scheidung zu lesen.

---

* **In der Versammlung des „Conservativen Vereins" in Magdeburg** am letzten Montag wurden nach einem Vortrage des Herrn Pastor Hötzel über „Celsus, einen Christenfeind aus dem zweiten Jahrhundert", Mittheilungen über die neuesten Vorkommnisse auf politischem Gebiete gemacht und dabei das Scheitern des Volksschulgesetzes bedauert. Einstimmige Annahme fand schließlich eine von Herrn Fahrenhorst eingebrachte Resolution:

„Die Versammlung nimmt mit Entrüstung Kenntniß von dem im „Conservativen Wochenblatt" Nr. 13 unter der Ueberschrift „Zur Ministerkrisis" veröffentlichten Artikel, der im Gegensatz zu der wohlthuenden Art der liberalen Blätter dem scheidenden Cultusminister gegenüber in so kränkender und verletzender Weise sich äußert. Sie beauftragt den Vorstand, an die Centralleitung der conservativen Partei in Berlin das Ersuchen zu richten, so schnell als möglich durch eine klare und unzweideutige Erklärung in dem offiziellen Organ der conservativen Partei jede Gemeinschaft mit dem Inhalt des betreffenden Artikels abzulehnen und eine offizielle Klarlegung des Verhältnisses der Parteileitung zu dem „Conservativen Wochenblatt" herbeizuführen."

---

* **Die Frage, ob die Heilsarmee als eine Religionsgesellschaft anzusehen sei oder nicht**, war von Bedeutung in einer Anklagesache, welche in diesen Tagen in Berlin vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I zur Verhandlung kam. Der 20jährige Lederarbeiter Karl Förster war einer Störung des Gottesdienstes beschuldigt. Er hatte am Abend des 8. März d. J. eine Versammlung der Heilsarmee besucht und sich dort sehr unnütz gemacht. Durch laute, höhnische Bemerkungen hatte er den Redner Treite, der in der Heilsarmee den Rang eines „Hauptmanns" bekleidet, in seinem religiösen Vortrage gestört und dadurch in der Versammlung Aergerniß erregt. Der Staatsanwalt hielt die Andachtsübungen der Heilsarmee für gleichbedeutend mit einem Gottesdienste und beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von vier Monaten. Der Gerichtshof trat noch einmal in die Verhandlung ein, um sich von dem „Hauptmann" Treite des Näheren über das Wesen der Heilsarmee unterrichten zu lassen. Der Zeuge erklärte, daß die Andachtsversammlungen mit Singen religiöser Lieder, mit Gebet und Vorträgen ausgefüllt würden; als Redner könne Jeder auftreten, der sich dazu berufen fühle. Ein bestimmtes Glaubensbekenntniß werde von den Anhängern der Heilsarmee nicht verlangt, aber vorausgesetzt, daß an Christum geglaubt werde. Die Heilsarmee beschränke sich nicht allein darauf, die Menschen von Lastern und Sünden möglichst frei zu machen, sondern sie sorge auch dafür, daß ihre Anhänger Beschäftigung fänden. — Der Gerichtshof gelangte auf Grund dieser Auskunft zu der Ansicht, daß die Heilsarmee als eine Religionsgesellschaft nicht anzusehen sei und ihre Andachtsübungen deshalb auch nicht dem Gottesdienste gleich geachtet werden könnten. Die Heilsarmee scheine im Wesentlichen sozialpolitische Zwecke zu verfolgen. Das Verhalten des Angeklagten falle somit unter den Paragraphen des groben Unfugs und sei mit einer Haftstrafe von einer Woche hinreichend gesühnt.

---

* Im Jahre 1890 waren in Preußen, wie eine Zusammenstellung im „Kompaß" ergiebt, **77 Knappschaftsvereine** thätig, nach Verschmelzung der Märkischen Knappschaftskasse mit der Essener und Mülheimer, sowie nach Auflösung des Oeseder Vereins blieben noch 74. Die Vereine umfaßten 2036 Berg-, Hütten- und Salzwerke mit 208 628 ständigen und 180 407 unständigen Mitgliedern. Es wurden invalide 3340 Mitglieder, 10 070 schieden aus und 3347 starben. Durch Unfälle starben 780, durch andere Todesursachen 2567. Das Durchschnittsalter der Ganzinvaliden war 49,6 Jahre, gegen 47,7 Jahre in 1889, der Halbinvaliden 46,3 Jahre gegen 43,6 Jahre in 1889. Unterstützungsberechtigt waren 35 805 Invaliden, 33 929 Wittwen und 56 447 Waisen. Unfallrenten bezogen 10 597 Invaliden, Wittwen und Waisen. Schulgeld wurde für 32 390 Kinder bezahlt. Im Laufe des Jahres wurden krank 212 756 beitragende Mitglieder. Krankengelder erhielten 179 587 Mitglieder auf 2 458 482 Tage oder durchschnittlich ein Kranker auf 13,7 Tage. Das schuldenfreie Vermögen der Knappschaftsvereine belief sich am Schlusse des Jahres 1890 auf 38 000 000 M gegen 34 000 000 M am Anfange des Jahres. Die Einnahmen beliefen sich auf 25,6, die Ausgaben auf 21,9 Millionen Mark.

---

* Oft schon ist der Gedanke angeregt worden, als **Lohnzahlungstag den Freitag** und nicht den Sonnabend festzusetzen. Die Verlockung, einen Theil des eben empfangenen Geldes sofort am Sonnabend Abend zu vergeuden und sich einen Rausch anzutrinken, von dem man sich am freien Sonntag erholen kann, ist zu groß, als daß man nichts wünschen müßte, hier eine vorbeugende Maßregel zu treffen. Die für den Freitag sprechenden Gründe werden jetzt, wie eine Zuschrift des B. T. hervorhebt, noch durch ein neues Moment verstärkt. Das Arbeiterschutzgesetz ist theilweise mit dem 1. April in Kraft getreten, und bald werden auch die Bestimmungen über die Sonntagsruhe ins Leben eingeführt werden. Der Geschäftsverkehr an Sonntagen würde sich, so lange der Sonnabend der Geldtag ist, in den wenigen dazu verbliebenen Stunden für manche Geschäfte so lebhaft gestalten, daß er schwer zu bewältigen ist. **Verlegt man aber die Lohnzahlung auf den Freitag, so kann die Hausfrau in aller Ruhe schon den Sonnabend benutzen, um ihre Einkäufe zu besorgen, und dem Uebelstand ist abgeholfen.** Die Anregung ist gewiß beachtenswerth und hat vielleicht praktische Folgen. Gut wäre es, wenn die Staatswerkstätten mit der Freitagslöhnung den Anfang machten.

---

* Den kaiserlichen Oberpostdirektionen ist schon früher eine Zusammenstellung der für den Post- und Telegraphendienst in Betracht kommenden **Stempelsätze**, welche in Preußen für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte gelten, vom Reichspostamte mitgetheilt worden. In derselben ist angeordnet, daß für Werkverdingungsverträge über unbewegliche Sachen, in denen der Preis der zu dem Werk erforderlichen beweglichen Gegenstände getrennt angegeben ist, außer der darstellbaren Hälfte des allgemeinen Vertragsstempels noch der Lieferungsstempel von ⅓ Prozent vom Preise der beweglichen Gegenstände zur Erhebung kommt, und zwar auch dann, wenn dies vertretbare Sachen sind. Der preußische Herr Finanzminister hat nun neuerdings bestimmt, daß der Lieferungsstempel für solche Verträge dann nicht zu verwenden ist, wenn die zu dem Werk erforderlichen beweglichen Gegenstände in Mengen vertretbarer Sachen bestehen, die von dem Unternehmer des Werks im Inlande, d. h. im Gebiet des deutschen Reichs erzeugt oder hergestellt sind. In solchen Fällen ist also zum Werkverdingungsvertrag nur der allgemeine Vertragsstempel mit 1,50 Mk. oder, wenn der Fiskus den Vertrag geschlossen hat, mit 1 Mk. zu verwenden. Auch den sämmtlichen Steuerbehörden ist diese Verfügung zur künftigen Beachtung zugefertigt worden.

Streiflichter.

— Der sozialdemokratische Moniteur „**Vorwärts**" bedenkt Herrn Richter wieder einmal mit einigen Liebenswürdigkeiten, indem er unter der Spitzmarke „Alberne Zeitungspolemik" schreibt:

„Herr Richter will es nicht Wort haben, daß er und die um ihn an Ministergelüsten laboriren. Sein heftiges Sträuben ist Verlegenheit. Ein so entschiedener Verfechter des parlamentarischen Regimes sollte doch wissen, daß die für die Mehrheit ausschlaggebende Parteistärke" als die Staffel zum Ministersessel gilt. Will Herr Richter vielleicht abstreiten, welch fröhlich knospende Ministerhoffnungen die Staatsmänner des Deutschfreisinns auf die Thronbesteigung Kaiser Friedrichs III. setzten, Hoffnungen, die der Reif der neunzig Tage mitleidlos zerstört hat? Die parlamentarische Geschichte des Liberalismus überhaupt ist die Geschichte getäuschter Regierungshoffnungen. Wann „die für die Mehrheit ausschlaggebende Parteistärke" der Sozialdemokratie anheimfällt, dann wird sie — darauf kann der Herausgeber der Freisinnigen Zeitung bauen, — über Eskarpins und Schnallenschuhe so sicher zur Tagesordnung übergehen, wie der ökonomische Fortschritt über die Velleitäten des Herrn Richter. So trifft der Vorwurf, albern polemisirt zu haben, mit verdoppelter Wucht denjenigen, der ihn erhebt." —

— Von **Velhagen u. Klasings Monatsheften** wurde soeben das Aprilheft ausgegeben, das in seinem eleganten Umschlag und seiner geschmackvollen Ausstattung wieder den besten Eindruck macht, der durch die Fülle und Gediegenheit seines Inhalts nur noch verstärkt wird. Neben dem laufenden Roman „Themis" von Ernst Eckstein beginnt eine Novelle „Der Sprung auf die Klippe" von Bianca Bobertag (Victor Valentin), die eine geniale Darstellungsweise und ein klassisches Formtalent verräth, und ein neuer, in der modernen Gesellschaft spielender fesselnder Roman von Moritz von Reichenbach: „Die Kinder Klingströms." Unter den illustrirten Artikeln sind die interessante Schilderung des Yellowstone-Parks durch Hermann Dalton, eine Studie „Lazzaroni und Maccaroni" von Fedor v. Zobeltitz und „Menzel'sche Handzeichnungen" von O. Döring hervorzuheben. Eine Ostergeschichte „Drewis Sünde" von Marianne Mewis trägt dem kommenden Feste Rechnung, und Beiträge von C. v. Vincenti, Ilse Frapan, Paul v. Szczepanski, Frieda Schanz, Friedrich Reisenrath, Dr. J. Wychgram, Hans Hoffmann, Emil Rittershaus und Max Hochberg geben dem Heft seinen reichen und vielseitigen Charakter, der neben der künstlerischen Ausstattung maßgebend für die große Beliebtheit und den schnellen Erfolg gewesen ist, die Velhagen u. Klasings Monatshefte gerade in den besten Kreisen des Publikums gefunden haben.

Aus dem Landtag.

Herrenhaus.

(13. Sitzung vom 6. April.)

Am Ministertische: Graf zu Eulenburg, Miquel.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der mündliche Bericht der Geschäftsordnungskommission betr. Abänderung einiger Bestimmungen der Geschäftsordnung. Der Antrag der Kommission geht dahin, eine wiederholte Schlußberathung, und zwar sowohl wenn eine Vorlage in einmaliger Schlußberathung, als wenn sie in zweimaliger Plenarberathung und dazwischen liegender Kommissionsberathung erledigt worden ist, einzuführen. Bedingung dafür ist, daß 20 Mitglieder eine solche verlangen.

Graf Brühl wünscht den Zusatz, daß dieser Antrag von den 20 Mitgliedern schriftlich gestellt werden soll.

Graf Klinkowström und v. Wedell-Piesdorf sprechen sich gegen den Antrag des Grafen Brühl aus, während Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf denselben befürwortet.

Unter Ablehnung des Antrages des Grafen Brühl wird der Kommissionsantrag angenommen.

Es folgt die einmalige Schlußberathung des Gesetz-Entwurfes, betr. die Aufhebung der durch Verordnung vom 2. März 1868 verhängten Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg.

Berichterstatter Dr. Dernburg: Dieser Gesetzentwurf sei eingebracht als ein Werk des Friedens und der Versöhnung. Redner bittet, dem Gesetzentwurf in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung unverändert die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Finanzminister Miquel: Die Regierung empfehle die Annahme der Vorlage in der vom Abgeordnetenhause angenommenen Fassung. Die Gründe für die frühere Fassung der Vorlage seien gegenwärtig weggefallen, nachdem in der Zwischenzeit durch ein zur Befriedigung beider Theile abgeschlossenes Uebereinkommen alle Verhältnisse geregelt seien. Diejenigen Fonds, welche nicht zum Allodialvermögen der Erbfolge des Königs Georg, sondern zum Fideikommiß des Gesammthauses Braunschweig-Lüneburg gehörten, blieben bis zur Abschließung eines besonderen Abkommens, welchem der Landtag dann seine Zustimmung geben müsse, in der Hand der Krone Preußen. Durch das jetzige Abkommen würden keinerlei neue Verpflichtungen dem preußischen Staat auferlegt, Belastungen durch irgend welche Reserveverwaltung träten nicht ein; es liege also kein Grund zu Besorgnissen vor. Gewisse Dinge brauche man nicht zu motiviren; die allgemeine Uebereinstimmung sei schon vorher vorhanden gewesen, die öffentliche Meinung habe sich nach einer bestimmten Richtung geeinigt. Mit der einstimmigen Annahme werde das Haus ein gutes Werk für die Provinz Hannover und für Preußen thun. (Beifall.)

Graf Münster spricht Se. Majestät dem Könige für die hochherzige Initiative und den Räthen seiner Krone, die ihn dabei unterstützt haben, im Namen der Provinzialverwaltung von Hannover den Dank für die Vorlage aus. Durch diese Vorlage sei eine Wunde geheilt, an der die Provinz gelitten habe. Es werden vieler Gewissen beruhigt. Mancher, dessen Rechtsbewußtsein verletzt war, werde sich gern den neuen Verhältnissen anschließen. (Zustimmung.)

Graf Inn- und Knyphausen spricht die Hoffnung aus, daß das Haus einstimmig dem Gesetzentwurf zustimmen werde in der Ueberzeugung, daß dasselbe ein Herz habe für die Königstreue, die anzuerkennen, dem Hause nicht schwer fallen werde. Die verflossene Zeit sei eine schwere gewesen, denn der Kampf zwischen Pflicht und Pietät für das Königshaus sei eine schwere Wunde, welche jetzt geheilt werde durch die Initiative Sr. Majestät. Die Sehnsucht, die man empfunden habe nach dieser ausgleichenden Gerechtigkeit, werde nun erfüllt. Daß ein Segen für das Vaterland aus der Vorlage entstehen werde, davon ist Redner überzeugt. Das Votum des Hauses werde ein Werk der Versöhnung sein. (Zustimmung.)

Die Vorlage wird darauf einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung unbestimmt, wahrscheinlich nicht vor Mitte Mai.

Der Anarchistenchef Ravachol

ist im Pariser Untersuchungsgefängniß am Montag einem erneuten Verhör unterzogen worden. Es wurden ihm abermals eingehende Fragen über die Explosionen auf dem Boulevard Saint Germain und in der Rue de Clichy vorgelegt, und er antwortete mit großer Präzision: „Ich habe," sagte er, „Alles vorbereitet und Alles ausgeführt; die Anderen waren nur meine Helfershelfer. Ich kann mich dieser „Exekutionen" nicht genug rühmen, die unglücklicher Weise nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben. Ich nehme die ganze Verantwortung auf mich." — Als ihm nun vorgehalten wurde, daß er leicht Unschuldigen hätte Verderben bringen können, erwiderte Ravachol: „Ich wußte das; aber in solchen Fällen können Einen derart kleinliche Bedenken nicht aufhalten. Wenn Eure Regierungen den Krieg erklären, so denken sie auch nicht an die Unglücklichen, die sie in den Tod schicken. Man kann keine Omelette herstellen, ohne Eier zu zerschlagen. Ich bedaure, daß Benoit und Bulot ihrem Schicksale entgangen sind, und ich beklage die Unschuldigen, die das „Verbrechen" jener büßen müssen." Dann erging sich der Anarchist wieder in langen Tiraden, in deren Verlaufe er erklärte, an der Explosion in der Kaserne Lobau nicht betheiligt gewesen zu sein: „Hätte ich das selbst besorgt, Sie können sicher sein, es wäre besser gelungen!"

Nach einer Meldung der Köln. Ztg. aus Paris wäre abermals an mehreren Orten Dynamit aufgefunden worden. Aus den Papieren der in Madrid verhafteten Anarchisten scheint hervorzugehen, daß sie mit den Pariser Anarchisten Fühlung hielten, daß viele Französische Anarchisten in Spanien weilen und umgekehrt. Beide Regierungen nehmen deshalb freundschaftlichen Austausch vor, sie wollen die beiderseitigen Anarchisten in ihre Heimathländer zurückschicken. In beiden Ländern sind bereits viele Ausweisungen beschlossen.

Depeschen vom gestrigen Tage aus Madrid besagen: Bei den gestern im Anarchistenklub vorgenommenen Haussuchungen wurden zahlreiche kompromittirende Schriftstücke mit Beschlag belegt und gegen 12 Personen verhaftet. In Barcelona fanden erneute Verhaftungen von Anarchisten statt.

Aus Granada wird gemeldet, daß die im Gefangenhaus internirten Gefangenen revoltirten, so daß die Gendarmerie einschreiten und von der Feuerwaffe Gebrauch machen mußte. Ein Gefangener wurde getödtet, zwei wurden verwundet.

Eine Bierstatistik.

Die wichtigsten Zahlen über Herstellung und Verbrauch des Bieres in Deutschland, sowie damit verbundene Berechnungen faßt W. B. in der Frankfurter Zeitung vom 3. März kurz zusammen. Indem wir einiges daraus entnehmen, verweisen wir die Leser, welche eine eingehendere Darstellung der Bier-, Wein- und Branntweinfragen wünschen, auf Dr. W. Bodes neueste Veröffentlichung über diesen Gegenstand, welche unter dem Titel „Die deutsche Alkoholfrage", soeben bei Duncker u. Humblot in Leipzig erschienen ist (52 S. 80 ₰).

Hier sind einige Bierzahlen:

Im Jahr 1890 waren in Deutschland 25 325 Brauereien im Betriebe, davon kommen auf Bayern 6766, Württemberg 7524, Baden (an Braugefäßen) 1854, Elsaß-Lothringen 212 und auf das Brausteuergebiet (d. i. das deutsche Reich mit Ausschluß der oben genannten Gebiete) 8969. Die Zahl der Brauereien nimmt allmählich ab, weil auch hier der Großbetrieb dem kleinen und mittleren mehr und mehr das Leben schwer macht. In der deutschen Mälzerei und Brauerei waren 1882 bei der großen deutschen Berufszählung 20 555 Personen als Betriebsleiter 3531 als Verwaltungsbeamte und 50 131 als Arbeiter und Gehilfen beschäftigt. Wenn man annimmt, daß diese Zahlen seitdem entsprechend der Steigerung der Produktion gewachsen sind, so würden wir heute 111 113 Mälzer und Brauer haben. In der Mälzerei- und Brauerei-Berufsgenossenschaft waren 1889 durchschnittlich 67 123 Arbeiter gegen Unfall versichert, von denen 3689 einen leichten Unfall davontrugen, der sie weniger als 13 Wochen erwerbsunfähig machte; 717 erlitten einen schweren Unfall, 92 von ihnen wurden getödtet.

Als Materialverbrauch der deutschen Brauereien berechnen wir nach dem 1890er Stand der Dinge 12 436 000 Doppelcentner Getreide, 170 000 Doppelcentner Hopfen, 71 170 Doppelcentner Malzsurrogate, 27 700 000 Doppelcentner Kohlen. Etwa zwei Drittheile der deutschen Gerstenernte wandern in die Brauereien; das deutsche Bierfeld wäre demnach, wenn wir von 46 000 Hectar deutschen Hopfenlandes 36 000 als im Dienste der deutschen Production stehend einschließen, 1 117 418 Hectar groß, d. h. so groß, wie die sämmtlichen thüringischen Staaten zusammen. Als Arbeitskräfte dieser Bierlande müssen wir 432 567 Leute für 300 Tage im Jahr annehmen. Als Bergarbeiter, die den Bedarf der Brauereien fördern, kann man 8838 berechnen, so daß wir für den größten Theil der Bierproduction 552 518 Arbeitskräfte anzunehmen haben. Wenn wir die entsprechende Zahl der Unfälle für diese landwirthschaftlichen und Bergarbeiter zu den obigen für die Mälzer und Brauer hinzurechnen, so sehen wir, daß im Jahre 4939 Arbeiter leicht, 1146 schwer verletzt, 184 getödtet werden, damit die deutschen Biertrinker ihr Getränk erhalten. Dabei sind die Fuhrleute, Bahnbediensteten und zahlreiche andere Arbeiter und Beamte noch nicht gerechnet.

Hergestellt sind in Deutschland 1890/91 52 830 000 Hektoliter. Aus dem Auslande bezogen wir außerdem 229 000, während wir 626 000 ausführten. Für den deutschen Konsum blieben also 52 433 000 Hektoliter übrig oder für den Kopf der Bevölkerung 106 Liter.

Wenn alle Einwohner des Reiches dasselbe tränken, so würden auf jeden kommen im Jahr: 28.9 Liter bayerisches; 7,2 Liter württembergisches; 3.4 badisches; 1.7 elsässisches und lothringisches; 6.5 sächsisches; 58.1 noch nicht genanntes deutsches und 0.5 ausländisches. Von dem Biere aus dem Brausteuergebiet wären 48.3 Liter untergäriges und 16.2 obergäriges. Bekanntlich aber wird das Bier in den einzelnen deutschen Ländern in sehr verschiedenem Maße getrunken. Es kamen 1890/91 auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189204071-17/fragment/page=0002

den Kopf der Bevölkerung im Deutschen Reiche 105.9 Liter, im Brausteuergebiet 87.8, in Bayern 221.2, in Württemberg 178.0 in Baden 103.2, in Elsaß-Lothringen 63.7.

Die deutsche Bierproduktion ist von 1872—1890/91 von 33 545 000 auf 52 830 000 Hektoliter angewachsen. Im Brausteuergebiet hat sie sich genau verdoppelt; in Bayern nur um etwa ein Viertheil vermehrt; in Württemberg ist sie etwas herabgegangen; in Baden um 80 Proz. gestiegen; in Elsaß-Lothringen etwa gleichgeblieben. Im Brausteuergebiet verhielt sich 1873 das obergärige Bier zum untergärigen wie 84:112, heute wie 83:239. Damals wurden zu einem Hektoliter Bier durchschnittlich neben einander verwendet 20.76 Kilogramm Getreide und Reis und 0.11 Kilogramm Malzsurrogate, heute 19.64 und 0.19.

Deutschlands Biereinfuhr stieg von 1872—76, fiel dann bis 1879/80 und ist seitdem wieder stetig gestiegen. Sie beträgt jetzt 229 000 Hektoliter gegen 57 000 vor 20 Jahren.

Unsere Bierausfuhr betrug 1872 317 000 Hektoliter; sie stieg allmählich bis auf 1 249 000, die sie 1885/86 erreichte; seitdem ist sie wieder gefallen und beträgt jetzt nur noch 626 000 Hektoliter.

Der Bierkonsum auf den Kopf der Bevölkerung ist in den letzten 18 Jahren gefallen: in Bayern um 10 Proz., in Württemberg um 23 Proz.; dagegen gestiegen im Brausteuergebiet um 33 Prozent, in Baden um 47, in Elsaß-Lothringen um 73 und im ganzen Reiche um 29 Proz., also eine allmähliche Aus- und Angleichung unter den deutschen Ländern. Freilich schwanken die Zahlen in den einzelnen Gegenden von Jahr zu Jahr, besonders in Süddeutschland, wo sie von der Obst- und Weinernte recht abhängig sind; nur ihre Summe für das Deutsche Reich zeigt ein ruhiges, langsames Anwachsen.

Aus Nah und Fern.

Der Umbau des Weißen Saales ist, wie die „Post“ vernimmt, wegen der hohen Kosten vollständig aufgegeben worden. Die Bauten nach der Seite des Hofes zur Herstellung eines breiten Corridors hinter dem Weißen Saale und einer bequemen Verbindung mit den vorliegenden Gemächern werden dagegen fortgesetzt. Zur Begutachtung der Pläne für den Umbau des Weißen Saales war auf Befehl des Kaisers eine Kommission zusammengetreten. Das Endergebniß der Berathungen war für den Kaiser bestimmend, von dem Plan Abstand zu nehmen.

Flecktyphus. Aus Thorn wird gemeldet: Die Thorner Zeitung meldet, daß, um der Verschleppung des in Polen in erheblichem Umfange herrschenden Flecktyphus nach Preußen vorzubeugen, die Regierung die Behörden angewiesen habe, für die Errichtung von Desinfizir-Anstalten Sorge zu tragen. Es sollen dann künftig alle aus Rußland kommenden Reisenden ohne Unterschied einer Desinfektion unterzogen werden.

Vom russischen Kaiserhofe. Wie verlautet, wird sich die kaiserliche Familie gegen den 10. Mai a. St. nach Kopenhagen begeben; der Reiseweg ist zur Zeit noch unbestimmt.

Unter den Bernsteinfunden, die im vergangenen Jahre an unserer Küste gemacht worden sind, und die bestimmungsmäßig der Königlichen Regierung vorgelegt werden müssen, befanden sich auch einige recht werthvolle Stücke, darunter eins im Gewichte von über 750 Gramm. Es ist nun der Geologischen Landesanstalt und Bergakademie in Berlin für den Preis von 51 M überlassen worden.

Das Schwurgericht in Oppeln verurtheilte den Arbeiter Johann Kotzur aus Gonsibrowitz, welcher Mitte Januar den Leiermann Leder im großstrehlitzer Stadtwalde ermordete und beraubte, zum Tode.

Der jüngste Lieutenant unserer Armee. Am 6. Mai d. J. vollendet der Kronprinz sein 10. Lebensjahr und tritt nach altem Hohenzollernbrauch als Lieutenant in die preußische Armee. Aus diesem Anlaß wird die alljährlich zur Osterzeit erscheinende Rang- und Quartierliste in diesem Jahre 4 Wochen später ausgegeben, damit der jüngste Lieutenant in dieser Charge noch darin Aufnahme finden kann. Der gegenwärtige Kronprinz ist der erste Hohenzoller, der zugleich als Kronprinz des deutschen Reiches in die Armee eintritt.

Neues aus Paris. In Roubaix versuchte ein Arbeiter eine auf der Straße gefundene Blechbüchse mit einem Federmesser zu öffnen. Dieselbe explodirte, riß ihm die rechte Hand ab und brachte ihm gefährliche Verletzungen im Gesicht bei. — In der Kathedrale von Bouvais kamen neue Ruhestörungen vor.

— **Großfeuer.** Aus dem Luftkurort Schomberg wird eine große Feuersbrunst gemeldet. 15 Wohn- und 10 Nebengebäude sind eingeäschert.

Ein Arbeiterprotest gegen die Maifeier. Ein Theil der Arbeiterschaft Wiens, welcher schon in den letzten beiden Jahren gegen die Maifeier Stellung nahm, beabsichtigt diesmal gegen die Maifeier öffentlich zu protestiren und eine Flugschrift gegen dieselbe massenhaft zu verbreiten. Dieselbe Richtung der Wiener Arbeiterschaft beschloß die Bildung eines Vereins: Freie Gesellschaft zur Gründung von Produktivgenossenschaften“.

Französische Steinbutten werden jetzt vielfach in den Markthallen Berlins zum Verkauf angeboten, zu Preisen, die weit hinter den sonst für Steinbutten geforderten Preisen zurückbleiben. Wie nun Herr Dr. Weigelt in der letzten Sitzung des Gewerbevereins mittheilte, hat die sogenannte französische Steinbutte mit der Gattung der schmackhaften Butten gar nichts zu thun, sondern ist der gewöhnlichen Roche (la raie), ein Seefisch aus der Ordnung der Quermäuler, der zwar in Frankreich schon lange gegessen wird, von den deutschen Hochseefischern bisher aber nicht beachtet wurde.

Ein origineller Gaunerstreich ist, Wiener Blättern zufolge, in der vorigen Woche dort ausgeführt worden. Kamen da am Mittwoch zwei Männer in das beim Nordbahnhof gelegene Häuschen, in dem die Sicherheitswache untergebracht ist, und sagten, sie seien Spängler und beauftragt, das Dach abzudecken, weil die Zinktafeln durch neue ersetzt werden müßten. Die Polizisten, in deren Brust kein Falsch wohnte, hatten dagegen nichts einzuwenden, freuten sich vielmehr, daß sie neu eingedeckt würden und sahen mit Befriedigung, wie die Spängler so fleißig arbeiteten, daß der Dachstuhl schon am zweiten Tage seiner schützenden Hülle fast ganz entkleidet war. Einer der Arbeiter machte die Zinktafeln los, der andere fuhr sie mit einem Handwägelchen weg. Neue brachte er nicht. Das hatte auch seinen Grund, denn wie sich endlich am dritten Tage durch einen Zufall herausstellte, waren die eifrigen Spängler — Diebe! Den so jäh aus ihrem Vertrauen aufgeschreckten Polizisten gelang es, einen der Gauner zu fassen, der andere hat sich mit seinem Wägelchen bei Zeiten aus dem Staube gemacht.

Personalien.

— Dem Amtsgerichtsrath Roebrig zu Mühlhausen i. Th. ist der Rothe Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, dem Regierungsrath Wendler zu Merseburg und dem Vermessungs-Revisor Flierbaum zu Osterode a. H. der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Ober- und Geh. Regierungsrath Helmke zu Merseburg der Kronenorden 2. Kl., dem Steueraufseher Behrens zu Brachstedt im Saalkreise das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der Consul mit dem Charakter als General-Consul, Wirkl. Legationsrath Schöll zu Kopenhagen ist zum Geh. Legationsrath und vortragenden Rath im Auswärtigen Amt, und der Regierungsrath und ständige Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, Dr. Wilhelmi zu Berlin zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath im Reichsamt des Innern ernannt worden.

— Der Landrath Dr. jur. Edwin Sander zu Berlin und die Regierungs-Assessoren Koppe zu Merseburg, Dr. Fleischer zu Stade, Stier zu Oppeln, Dulon zu Marienwerder, Windmüller zu Stettin und Jungé zu Itzehoe sind zu Regierungsräthen ernannt worden.

— Die Oberförsterstelle Schermke im Regierungsbezirk Magdeburg ist vom 1. Juli d. J. ab anderweit zu besetzen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

— **Veränderungen in den Pfarrstellen der Provinz.** Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Niederglaucha, Ephorie Eilenburg, erledigt worden. Das Einkommen derselben, welches sich voraussichtlich durch Neuverpachtung der Ländereien verringern wird, beträgt jährlich ca. 2080 M — excl. Wohnung — wovon noch bis zum 1. Oktober 1893 eine Pfründenabgabe von jährlich 657 M zu leisten ist. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Dautzschen, Diöcese Prettin, erledigt worden. Dieselbe gewährt (neben freier Wohnung) ein Einkommen von ca. 3180 M. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Klöden, in der Diöcese Prettin, ist dem bisherigen Pfarrer in Plossig, Karl August Hermann Cherubim, verliehen, zu der erledigten Pfarrstelle zu Parey in der Diöcese Altenplathow der bisherige Pfarrer zu Derben Friedrich Wilhelm Ernst Konrad Koch, zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Berge in der Diöcese Gardelegen der bisherige Provinzialvicar Paul August Poessel, zu der erledigten evangelischen Oberpfarrstelle an der Stadtkirche zu Torgau der bisherige Archidiaconus Rühlmann an derselben Kirche berufen und bestätigt worden.

Beesen a. S. 6. April. (Zu Gemeindeverordneten) sind hierselbst gewählt worden: Die Gutsbesitzer Edmund Sachse, Hermann Ochse, Rudloff, Schatz und Ratsch, der Landwirth K. Just, der Sattlermeister Baumgartl, der Zimmermann Herm. Mitsching und der Schuhmachermeister Fritzsche.

— o **Niemberg**, 6. April. (Gemeinde-Vertretung.) Bei der vorgestern hier stattgefundenen Wahl der Mitglieder der Gemeinde-Vertretung gingen aus der Wahlurne als Gewählte hervor: Malzfabrik-Direktor Beck, Eisenbahnhofs-Inspektor Gadow, Zimmermeister Lübner, Gutsbesitzer Ulrich, Gutsbesitzer Dornbusch und Gutsbesitzer Emmerich. — Ueber den Ausfall der Wahl ist man in hiesigem Orte sehr befriedigt. — In den benachbarten Orten Eismannsdorf, Hoben und Wurp haben solche Wahlen gar nicht stattgefunden, da unter den Einwohnern nicht über 40 Stimmberechtigte sich befinden.

V **Eisleben**, 6. April. (Ertrunken. Gestörtes Familienglück.) Gestern Abend ertrank in einem Teiche, welcher zur Stolze'schen Ziegelei gehört, ein Knabe von 12 Jahren, indem derselbe beim Fangen von kleinen Fischen ausrutschte. — Die Bewohner unserer Stadt befinden sich seit etwa 8 Tagen über ein Familienunglück, welches einen der hochachtbarsten hiesigen Einwohner, der allgemein aufrichtig bemitleidet wird, betrifft, in großer Aufregung. Die Thatsache ist folgende. Die eine Tochter des Herrn R. hat mit Wissen der Mutter heimlich geboren, wovon der arme Vater keine Ahnung hatte. Die Angelegenheit ward aber ruchbar und die Gerichtsbarkeit erhielt davon Kenntniß. Das im Garten vergrabene todte Kind wurde herausgeholt und ehegestern wurden in Folge des Vergehens Mutter und Tochter vom Gericht eingefordert. Der Vater brachte selbst beide nach dem Gericht. In den Straßen hatte sich aber leider eine große Anzahl Leute der niedern Stände angesammelt und beschimpften, belästigten, bespieen und schlugen die drei ohne polizeilichen Schutz Dahingehenden, so daß diese in das Gebäude der Realschule flüchten mußten. Hinzugekommene polizeiliche Hilfe räumte den Platz und brachte die Unglücklichen nach dem Gericht. Wie schon oben gesagt, wird allgemein der Vater bedauert und über diese Straßenszene ist man in den besser gesinnten Kreisen unserer Stadt aufs Höchste erbittert. Man wundert sich, wie ein Haftbefehl vorher, ehe er zur Ausführung gelangte, über 1000 Menschen ansammeln konnte, und warum die Polizei nicht rechtzeitig von dem Haftbefehle benachrichtigt war.

8 **Erfurt**, 6. April. (Preßprozeß. — Stiftung.) Gestern stand als Angeschuldigter vor der hiesigen Strafkammer der Eigenthümer des hier erscheinenden freisinnigen Erfurter Tageblattes, Eduard Moos. Die Anklage wurde erhoben auf Grund eines den Oberbürgermeister von Erfurt schwer beleidigenden Artikels, den Moos von einem hiesigen Garteningenieur erhalten und über den Kopf seines verantwortlichen Redakteurs hinweg in den Satz gegeben hatte. Moos versuchte auch gestern wieder, die ganze Schuld an der Veröffentlichung seinem Redakteur zuzuschieben, was diesen begreiflicherweise erbitterte und zu einer Reihe von Enthüllungen über die Geschäftspraktiken des Moos veranlaßte, welche ein eigenthümliches Licht auf den Charakter dieses freisinnigen Zeitungsverlegers warfen. So behauptete z. B. der Redakteur, Moos habe im Vorjahre, zur Zeit des Sozialistenkongresses, von einem Berliner Journalisten die Berichte über die Kongreßverhandlungen gratis für sein Blatt erhalten gegen die Verpflichtung der Lieferung einer bestimmten Zahl von Spaltenabzügen. Moos machte sich diesen Umstand insofern zu Nutze, daß er ohne Wissen des Journalisten eine Anzahl von Abzügen an verschiedene Blätter verkaufte und das Geld in seine Tasche steckte. Moos wurde schließlich zu 14 Tagen Gefängniß, der Redakteur zu 20 M Geldstrafe verurtheilt. — Die Inhaberin der hiesigen Lampenfabrik von Klöpfel & Sohn hat anläßlich des 25jährigen Bestehens der Firma eine Stiftung für die Arbeiter in Höhe von 10 000 M gemacht.

▽ **Koburg**, 6. April. (Vom Hofe.) Daß am 3. Mai das Koburger und Gothaer Land die goldene Hochzeit des Herzogspaares in dessen Abwesenheit, also ein Jubiläum ohne Jubilare, zu feiern haben, steht nunmehr unabänderlich fest. Es wird daher der seltene Jubeltag hier verhältnißmäßig still vorüberziehen. Als sollte das getreue Koburg aber anderweit entschädigt werden, so bereiten sich ihm aus dem Palais Edinburg freundliche Festtage zu Ostern vor: die Verlobung der Prinzessin Marie von Edinburg mit dem rumänischen Thronerben Prinzen Ferdinand von Hohenzollern soll hier stattfinden. Es werden zum Empfange der fürstlichen Gäste die Schlösser Rosenau und Kallenberg in Stand gesetzt. Da das Befinden des Prinzen Alfred von Edinburg günstige Fortschritte macht, sind dessen drei Schwestern gestern aus Darmstadt hierher zurückgekehrt.

E. Limbach i. S., 6. April. (Mordversuch.) Vorgestern Abend versuchte der Handarbeiter Graichen hier seine von ihm getrennt lebende Ehefrau mittelst Erschießens zu ermorden. Glücklicherweise ist ihm dies nicht gelungen, wenngleich er seine Ehefrau durch einen Revolverschuß in den Hinterkopf so verletzte, daß sich deren Unterbringung im Krankenhause erforderlich gemacht hat. Um seine ruchlose That auszuführen, hat sich Graichen in das Haus, in welchem seine Ehefrau eine Wohnung inne hat, begeben. Dort hat er zunächst die Stubenthüren der übrigen Hausbewohner durch heimliches Umdrehen der ansteckenden Schlüssel verschlossen, um bei seinem Vorhaben nicht gestört und ergriffen zu werden, ist darauf in die Wohnung seiner Ehefrau eingedrungen und hat auf diese in deren unmittelbarer Nähe geschossen, nachdem er zuvor einen von seiner Ehefrau in ihrer Angst ergriffenen und vor den Kopf gehaltenen Stuhl zu Boden geschleudert hat. Darauf ist er geflüchtet, doch ist es gelungen, ihn bereits kurze Zeit nach der That zu verhaften. Der Verbrecher ist ein schon mehrfach bestrafter, völlig herabgekommener Mensch.

. **Weimar**, 6. April. (Unser Landtag) hat in seiner gestrigen Sitzung die Erhöhung der Volksschullehrer-Besoldungen nach den Vorschlägen des Ausschusses beschlossen, denen die Staatsregierung zustimmte. Hiernach erhält jeder Lehrer von der zweiten Altersklasse an 150 M Zulage während die in den fünf ersten Dienstjahren stehenden Lehrer je 100 M bekommen. — Heute genehmigte das Haus mit allen gegen 4 Stimmen die Erhöhung der großherzoglichen Civilliste (Domänenrente) von jährlich 30 000 M, d. h. auf die Gesammtsumme von 990 000 M einschließlich des Zuschusses von 30 000 M für das Hoftheater. Dagegen wurde die Bewilligung einer Summe von etwa 65 000 M zu baulichen Veränderungen im Hoftheatergebäude mit erheblicher Majorität abgelehnt, weil man glaubt, daß den bestehenden Uebelständen nur durch einen Neubau abgeholfen werden kann. — Kommenden Sonnabend wird sich das Haus auf unbekannte Zeit vertagen. Mehrere Vorlagen — wahrscheinlich auch die Petition um Abänderung des Landtagswahlgesetzes — bleiben unerledigt.

= **Einsiedel** 6. April. (Großfeuer.) Gestern früh in der fünften Stunde ist eine der größten industriellen Anlagen des Ortes, das große ältere Fabrikgebäude der Firma Wex u. Söhne bis auf die Umfassungsmauern ein Raub der Flammen geworden. Kurz nach 4 Uhr wurde — so schreibt das Lpz. Tgb. — am Dache verdächtiger Rauch bemerkt, der sich zusehends verstärkte und noch ehe die rasch alarmirte Feuerwehr zur Thätigkeit gelangen konnte, schlugen bereits helle Flammen am Uhrthurm zum Dache hinaus. Das Feuer verbreitete sich mit rapider Schnelligkeit über das ganze Dachgeschoß, in welchem Nähmaschinen, Kettelmaschinen ꝛc. aufgestellt waren, und sodann über die mit Strumpfmaschinen gefüllten 3 Hauptgeschosse des ausgedehnten Baues. Von dem Inhalt des Gebäudes konnte nichts geborgen werden, dagegen gelang es, das angebaute Arbeiterwohnhaus, das Maschinen- und Kesselhaus, die Oelgasanstalt, sowie die benachbarten großentheils sehr feuergefährlichen Gebäude zu retten. Das Feuer war unter dem Dache des Mittelbaues in dem Raume für bunte Garne ausgekommen. Von den mehr als 200 Arbeitern und Arbeiterinnen, welche zunächst leider brodlos werden, wird voraussichtlich ein Theil in der weiter oberhalb gelegenen neuen Fabrik der Firma beschäftigt werden können.

Industrie, Handel und Finanzen.

— **Heinrichshall**, 5. April. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Chemischen Fabrik zu Heinrichshall wurde der Abschluß für 1891 mit einem Gewinnnachweis von 117,018 M vorgelegt und beschlossen, neben Abschreibungen im Betrage von 53,275 M eine Dividende von 6 % = 46,800 M zu beantragen.

— **Die Ilmenauer Porzellanfabrik, Actiengesellschaft**, vertheilt für 1891 eine Dividende von 12½ %. Der Reingewinn beträgt 68,877 M.

— **Oesterreichische 1860er Loose.** Es besteht der Verdacht, daß aus Oesterreich über Krakau mit gefälschtem deutschem Stempel versehene 60er Loose nach Deutschland gebracht und verkauft werden. Beim Erwerb von 1860er Loosen ist daher besondere Vorsicht geboten.

— **Brennereibesitzer**, welche die Strafe der Defraudation verwirken, haben auf Verlängerung der Brennfrist in ihren Brennereien, sowie auf besondere Weintage keinen Anspruch, sondern werden auf die 14stündige Brennfrist und die gewöhnlichen Brenntage beschränkt.

✕ **Jena**, 6. April. Der Aufsichtsrath der Saaleisenbahn-Gesellschaft beschloß heute für das abgelaufene Geschäftsjahr auf die Stamm-Prioritätsaktien 4 % Dividende zu vertheilen. Auf die Stamm-Aktien entfällt Nichts. — Die diesjährige ordentliche Generalversammlung soll am 21. Juni in Blankenburg abgehalten werden.

— **Pommersche Provinzial-Zucker-Siederei in Stettin.** Im Jahre 1891 wurde ein Reingewinn von 520 326,11 M erzielt. Die General-Versammlung hat beschlossen, denselben wie folgt zu verwenden: Abschreibungen 81 460,34 M, Uebertrag auf Reserve-Conto 47 978,80 M, Tantièmen 35 969,40 Mark, Gratificationen an das Comptoir- und Fabrikpersonal 25 000 M, 13½ Proz. Dividende gleich 320 000 M, Vortrag auf neue Rechnung 9917,57 M.

— **Zuckerverkehr auf der Elbe.** Seit der Wiedereröffnung der Schiffahrt bis einschließlich 31. März sind auf dem Elbewege aus Böhmen 107 965 D.-Ctr. Zucker gegen 216 877 D.-Ctr. in gleicher Zeit des Vorjahres verschifft worden.

— **Köln**, 6. April. Ueber die in München abgehaltene Kohlenverdingung seitens der bayerischen Staatsbahnen wird der „Kölnischen Zeitung“ weiter gemeldet, daß die Reederzechen 13 M bahnfrei Gustavsburg forderten, entsprechend 8.4 M ab Zeche. Die vorjährige Durchschnittsforderung war 17 M per Tonne bahnfrei Gustavsburg.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 7. April. (Fernsprechnachricht der Hall. Ztg.) Die Abreise des Reichskanzlers nach Karlsbad erfolgt sofort nach dem Osterfest. Trotz aller gegentheiligen Meldungen verharren die hiesigen tonangebenden Zeitungen bei der Annahme, daß Graf Caprivi schwerlich mehr dem Reichskanzleramte lange vorstehen werde; man behauptet sogar, er werde aus Karlsbad nicht mehr als Reichskanzler zurückkehren. — Die Veröffentlichung des neuen Krankenversicherungsgesetzes wird in den nächsten Tagen erfolgen. Die zur Durchführung der neuen Bestimmungen erforderlichen Maßnahmen treten sofort, die materiellen erst am 1. Januar 1893 in Kraft. — Die zuständigen Ausschüsse des Bundesraths werden in ihrer für morgen angesetzten Sitzung über das Elektrizitätsgesetz berathen.

Breslau, 5. April. Die beiden Direktoren der vereinigten Glück-Hilfs-Friedens-Hoffnung-Grube bei Hermsdorf, Kreis Waldenburg, geriethen am 1. d. M. auf offener Straße in einen heftigen Streit, in Folge dessen M. einen Revolver zog und seinen Kollegen S. niederschoß; letzterer blieb sofort todt! Der Thäter wurde verhaftet. S. hinterläßt Frau und 7 Kinder.

Hamburg, 6. April. Die norwegische Bark „Prince Alfred“, von Brunswick nach hier unterwegs, sank auf hoher See. Die ganze Mannschaft wurde gerettet.

Kaiserslautern, 6. April. Die Karden- und Streckenarbeiter der Baumwollspinnerei Lampertsmühle haben ihre Arbeit in Folge von Lohndifferenzen eingestellt. Der Betrieb der Spinnerei ist eingestellt.

London, 6. April. Nach einer Depesche der „Daily News“ aus Konstantinopel hat die nunmehr geschlossene Voruntersuchung über die Ermordung von Vulkowic ergeben, daß die von der türkischen Polizei verhafteten beiden Personen Merdjan Georghi und Christo der Mörder und dessen Helfershelfer waren. Georghi versuchte einen Alibibeweis beizubringen, was ihm jedoch bei den Aussagen zahlreicher Belastungszeugen mißglückte. Der Fall wurde dem Kriminalgericht zur Schlußverhandlung überwiesen.

Petersburg, 6. April. In einem Artikel über die eventuelle Anknüpfung von handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland führt die „Börsenzeitung“ aus, daß beide Reiche prinzipiell die Möglichkeit einer Aenderung der Form der handelspolitischen Beziehungen anerkennen, doch könnten beide Reiche wesentliche Abweichungen von der herrschenden Zollpolitik nicht zulassen; nur in der Anwendung des Systems sei eine gewisse Dehnbarkeit möglich, welche verschiedene Kombinationen eröffne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189204071-17/fragment/page=0003

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 7. April 1892.

(Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Ko. netto) **Weizen** ruhig 198-210, feinster märk. u. auswärtiger über Notiz Rauhweizen 195—202. **Roggen** ruhiger 204-212. **Gerste** Brau ruhig 168—184 feinste über Notiz, Futter- 145—155. **Hafer** ruhig 148—156, neuer —,—. —— **Mais** amerik. Mixed 126—130. Donaumais 150—160. **Raps** —,—. **Rübsen** —,—. Sommer-Rübsen —,—. **Erbsen** Victoria- ruhig 195—215, feinste über Notiz. **Wicken** —,—. **Kümmel** excl. Sack per 100 Ko. netto 41—43. **Stärke** incl. Faß von 100 Kilo Inhalt per 100 Kilo netto —. **Hall. prima Weizen** 42,50—43,50, abfallende Sorten billiger. **Maisstärke** incl. Sack für 100 kg brutto bei geringen Vorräthen 38,50—39,50.

(Preise per 100 Kilo netto.)

Linsen 30—40. **Bohnen** 18,00 20. **Lupinen** —,—. **Kleesaaten**: Esparsette 26,00—29,00, Rothklee 80—98—120, Schwedischer Klee 90—110—120, Weißklee 90—120—140, Gelbklee 40—50—55 **Mohn**, blau 56—58.

Futterartikel —. **Futtermehl** 15,50——16,50. **Roggenkleie** 11,50——12,50. Weizenschaalen 11,25——11,75 Weizengrieskleie 11,25——11,75. — **Malzkeime**, helle 12,00——13,00, dunkle 11,00-12,00. **Oelkuchen** 13,50——14,50. **M**[illegible] 29,——30,50 Mark. **Rüböl** —,—. **Petroleum** 23,— [illegible]. **Solaröl** 0,82·30 0——16,00 Mk. **Spiritus p. 10000 L.%** still. Kartoffelspiritus mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 61,20 Mark, mit 70 Mark Verbrauchsabgabe 41,70 B.

Wasserstände.

\+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Halle	6. April	+ 2,18	7. April	+ 2,14	0,04	—
Trotha	" "	+ 2,72	" "	+ 2,68	0,04	—
Straußfurt	" "	+ 1,45	" "	+ 1,43	0,02	—
Alsleben	5. "	+ 2,78	6. "	+ 2,67	0,11	—
Elbe.						
Außig	5 April	+ 1,71	6. April	+ 1,64	0,07	—
Dresden	" "	+ 0,49	" "	+ 0,45	0,04	—
Wittenberg	" "	+ 3,33	" "	+ 3,26	0,07	—
Magdeburg	" "	+ 3,04	" "	+ 3,00	0,04	—
Barby	" "	+ 3,50	" "	+ 3,52	—	0,02
Wittenberge	" "	+ 3,44	" "	+ 3,44	—	—

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Berlin, 6. April. **Weizen** mit Ausschluß von Rauhweizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine in fester Haltung, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk., loco 196 214 Mk. nach Qualität, Lieferungsqualität 188 Mk. bez, per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis Mk, per April-Mai 187 186,5—186,75 Mk bez., per Mai-Juni 187,5—187 Mk. bez., per Juni-Juli 187,5—187,75—187—187,25 Mk. bez., per Juli-August 187,25—187 Mk bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco sehr vernachlässigt, Termine niedriger, gekündigt 800 Tonnen, Kündigungspreis 202 Mk. bez., loco 196 202 Mk. bez. nach Qualität, Lieferungsqualität 200 Mk., per diesen Monat — Mk bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per April-Mai 202,25—202,75—201 Mk bez., in einem Falle 203 Mk. bez., per Mai-Juni 196—196,25—194,5 Mk. bez., per Juni-Juli 191,5—192—190,5 Mk. bez., per Juli-August 180³/₈—179,75—179,75—178,5—178,75 Mk. bez., per September-Oktober Mk. bez.

Gerste per 1000 Kilogr. loco flau, große und kleine 140—190 Mk. bez., Futtergerste 140—160 Mk. nach Qualität bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loco unverändert, Termine wenig verändert, gekündigt 900 Tonnen, Kündigungspreis 142 Mk. bez., loco 142 170 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 145 Mk. bez., pommerscher, preußischer und schlesischer, mittel bis guter 144—156 Mk. bez., hochfeiner 165 Mk. bez. ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat — Mk bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per April-Mai 142,— 142—142,5 Mk. bez., per Mai-Juni 144,25 144,5—143,—144 Mk. bez, per Juni-Juli 146—145,5—145,75 Mk. bez., per Juli-August Mk. bez. Abgel. Kündigungssch. vom 1. und 4. d. M. à 140 verk.

* **Magdeburg**, 6. April. (Gebr. Friedeberg.) Weizen fremdländ. 190—210 Mk., Landweizen inländ. 204 208 Mk., Weißweizen 200—204 Mk. bez., glatter englischer Weizen 196—200 Mk., Rauhweizen 180 190 Mk., Roggen inländ. 196—208 Mk., fremdl. 200—212 Mk., Chevaliergerste 160—172 Mk., Landgerste 154—160 Mk., Hafer 148—158 Mk. für 1000 Kilogr.

* **Breslau**, 6. April. Roggen per April 215,00 Mk., per April-Mai 211,00 Mk., per Juni-Juli — Mk.

* **Stettin**, 6. April. Weizen fester, loco 200—212, per April-Mai 206,00, per Mai-Juni 206,00. — Roggen unveränd., loco 190—199, per April-Mai 203,00, per Mai-Juni 200,50. — Pommerscher Hafer neuer loco 145—154.

* **Köln**, 6. April. Weizen hiesiger loco neuer 23,00, fremder loco 23,50, per Mai 19,85, per Juli —,—. — Roggen hiesiger loco 23,00, fremder loco 24,75, per Mai 20,85, per Juli —,—. — Hafer hiesiger loco 15,00, fremder —,—.

* **Mannheim**, 6. April. Weizen per Mai 19,10, per Juli 19,20, per November 19,05. — Roggen per Mai 19,35, per Juli 19,00, per November 17,00. — Hafer per Mai 13,65, per Juli 14,25, per November 14,15.

* **Hamburg**, 6. April. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 200 bis 205. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 200—220, russischer loco ruhig, neuer 18 — 188 nom — Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **Wien**, 6. April. Weizen per Frühj. 9,76 Gd., 9,79 Br., per Herbst 8,87 Gd., 8,90 Br. — Roggen per Frühj. 9,29 Gd., 9,32 Br., per Herbst 7,82 Gd., 7,85 Br. — Hafer per Frühj. 6,14 Gd., 6,17 Br., per Herbst 6,07 Gd., 6,10 Br.

* **Pest**, 6. April. Weizen loco besser, per Frühjahr 9,58 Gd., 9,60 Br., per Mai-Juni 9,33 Gd., 9,35 Br., per Herbst 8,68 Gd., 8,70 Br. — Hafer per Frühjahr 5,75 Gd., 5,80 Br., per Herbst — Gd., — Br.

* **Paris**, 6. April. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per April 24,10, per Mai 24,30, per Mai-August 24,60, per September-Dezember 24,80. — Roggen ruhig, per April 18,40, per September-Dezember 16,10.

* **Paris**, 6. April. (Schlußbericht.) Weizen matt, per April 24,10, per Mai 24,20, per Mai-August 24,50. per September-Dezember 24,70. Roggen ruhig, per April 18,20, per September-Dezember 16,10.

* **Amsterdam**, 6. April. Weizen auf Termine höher, per Mai 213, per November . — Roggen loco geschäftslos, auf Termine höher, per Mai 191, per Oktober 169.

* **London**, 6. April. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten.

* **London**, 6. April. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6430, Gerste 1430, Hafer 5450 Orts. Markt sehr ruhig, Preise nominell, unverändert. Angekommene Weizenladungen stetiger.

* **London**, 6. April. (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, Preise, nominell unverändert, russischer Hafer stetiger. Uebrige Artikel sehr träge, gedrückt. Angekommene Weizenladungen stetiger, californische zu 35³/₈ Käufer. Von schwimmendem Getreide Weizen stetiger, für entfernte Lieferungen geschäftslos, Gerste geschäftslos, Mais ruhig aber stetig.

* **New-York**, 5. April. Rother Winterweizen loco 99¹/₈. Getreidefracht nominell. — Rother Weizen per April 93⁷/₈, per Mai 90⁷/₈, per Juni 89, per Juli 89¹/₈.

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	5. April.		6. April.	
Brodraffinade I.	29,——29,25	Mk.	29,——29,25	M.
Brodraffinade II.	28,75	Mk.	28,75	M.
Gem. Rafinade	28,25—29,50	Mk.	28,25—29,—	M.
Gem. Melis I	27,25	Mk.	27,25	M.
Kristallzucker I.	27,50	Mk.	27,50	M.
Kristallzucker II.	—,—	Mk.	—,—	M.

Tendenz am 6. April. Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	5. April.		6. April.	
Granulirter Zucker	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	18,25—18,50	M.	18,35—18,65	M.
Kornz. Rend. 88%	17,50—17,85	M.	17,50—18,	M.
Nachpr. Rend. 75%	13,50—15,15	M.	13,50—15,15	M.

Tendenz am 6. April. Fest.

II. Terminpreise

Einschließlich Steuervergütung.

A. Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Procent.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos

b. frei an Bord Hamburg.

April —,— bez., 13,57 Br., 13,50 G. —— Mai 13,70—,75 bez., 13,77 Br., 13,75 Gd. —— Juni 13,90 bez., 13,95 Br., 13,90 Gd. — Juli 14,— bez., 14,10 Br., 14,05 Gd. August 14,15—,20 bez., 14,22 Br., 14,17 G. —— September —,— bez., 13,9 Br., 13,60 Gd. —— Oktober —,— bez., —,— Br., —,— G. Oktober-Dezember —,— bez., 12,77 Br., 12,72 Gd. —— November-Dezember —,— bez., —, Br., —,— Gd. Tendenz: Ruhig.

B. Granulirter Zucker.

Frei an Bord Hamburg.

April —,— bez., —,— Br., —,— Gd. Tendenz: —.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft

* **Hamburg**, 6. April. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 13,52, per Mai 13,77, per August 14,17, per Oktober 12,87. Tendenz: Ruhig.

* **Paris**, 6. April. (Telegramm.) (Schlußbericht.) Rohzucker 88 Procent fest, loco 38,50 à —,—. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilgramm per April 38,87. per Mai 39,12, per Mai-August 39,50, per Oktober-Januar 35,75.

* **London**, 6. April. (Telegramm.) 99 Proc. Javazucker loco 15⁵/₈, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 13¹/₄ fest.

Kaffee.

* **Havre**, 6. April. (Telegramm von Peimann, Ziegler und Co.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse.

* **Havre**, 6. April. Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Mai 84,25, per September 80,50, per Dezember 78,75. Ruhig.

* **Hamburg**, 6. April. (Nachmittags. Good average Santos per April 64,—, per Mai 64,50, per September 67,50 per Dezember 61,25. Ruhig.

* **Amsterdam**, 6. April. (Telegramm.) Java-Kaffee good ordinary 53—.

* **New-York**, 5. März. (Telegramm.) Kaffee Rio Nr. 7 low ordinary per April 12,57, per Mai 12,12.

Petroleum.

* **Berlin**, 6. April. Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— Mark. Per diesen Monat —,— Mark.

* **Stettin**, 6. April. Petroleum loco 10,80.

* **Bremen**, 6. April. Raffinirtes Petroleum matt, loco 6,00 Br.

* **Hamburg**, 6. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 5,85 Br., per August-September 5,90 Br.

* **Antwerpen**, 6. April. (Telegr. Schlußbericht). Petroleum raffinirtes Type weiß, loco 14,— bez., 14,— Br., per April 14, Br., per April 14,— Br., per September-Dezember 14,— Br. Schwach.

New-York, 5. April. (Telegramm.) Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 6,10—6,0 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,05 00,0 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,40, do. Pipeline Certificates per April 57⁵/₈. Ziemlich fest.

Spiritus.

* **Berlin**, 6. April. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proc. = 10000 Proc. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —, Mk. Loco ohne Faß 60,7, per diesen Monat —,—.

Spiritus mit 70 Mark Verbrauchsabgabe. Termine still. Gekündigt 480,000 Liter. Kündigungspreis 40,09 Mark. Loco mit Faß —,— Mark, per diesen Monat 41,0 40,7 40,8 bez., per April-Mai 41,0—40,7—40,8 bez., per Mai-Juni 41,4—41,3—41,1 bez., per Juni-Juli 41,7—41,6—41,5 bez., per Juli-August 41,9—42,0 bez., per August-September 42,5—42,2—42,3 bez., per September-Oktober 41,2—40,9—41,0 bez., per Oktober-November 39,6—39,5—39,4 bez., per November-Dezember 38,02——— bez.

* **Nordhausen**, 6. April. (Privatnotirung) Branntwein 45 Proc. für 100 Kilogramm ohne Faß ab Brennerei 57—61 Mark. Branntwein 40 Proc. für 100 Kilogramm desgl. 52 56 Mark.

* **Stettin**, 6. April. Spiritus fest, loco, ohne 50 Mark Konsumsteuer —,—, mit 70 Mark Konsumsteuer 40,20, per April-Mai 40,40, per August-September 41,40.

* **Posen**, 6. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 57,80 do. loco ohne Faß 70er 38,80. Behauptet.

* **Breslau**, 6. April. Spiritus per 100 Liter 100 Procent excl. 50 Mark Verbrauchsabgaben per April 58,70, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per April 38,70, do. do. per April-Mai 38,70, do. do. per August-September 41,—.

* **Hamburg**, 6. April. Spiritus fester, per April-Mai 29,75 Br., per Mai-Juni 30,— Br., per August-September 31,50 Br., per September-Oktober 31,25 Br.

* **Paris**, 6. April. Spiritus behauptet, per April 45,0, per Mai 44,50, per Mai-August 44,50, per September-Dezember 40,50.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Berlin**, 6. April. (Amtlich) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine höher. Gekündigt 600 Centner. Kündigungspreis 54,9 Mark. Loco mit Faß —,— bez., loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat —,0——,0, per März-April —,— bez., per April-Mai 54,6—55,0 bez., per Mai —,— bez., per Juni-Juli —,—, per September-Oktober 52,6 —,0.

* **Breslau**, 6. April. Rüböl per April 55,00, per April-Mai —,—.

* **Stettin**, 6. April. Rüböl still, per April-Mai 53,50, per September-Oktober 52,70.

* **Köln**, 6. April. Rüböl loco 57,—, per Mai 55,80, per Oktober 54,80.

* **Hamburg**, 6. April. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 56,—.

* **Paris**, 6. April. (Telegramm.) Rüböl matt, per April 51,75, per Mai 52,25, per Mai-August 53,—, per September-Dezember 54,75.

Futterstoffe und Düngemittel

* **Magdeburg**, 6. April. Rapskuchen 12,50—13,25 Mark für 100 kg.

* **Hamburg**, 5 März. Chili-Salpeter. Notirungen der Makler-Vereinigung. Preise: Loco 8,60 Mark aus Schiffen zu erwarten: April 8,40 Mark, April-Mai 8,10 Mark, per September-Oktober 7,95 Mark. Tendenz: Flau.

* **Hamburg**, 5. März. Futterstoffe Palmkuchen, deutsche, 120 Mark für 1000 kg, Cocosnußkuchen, deutsche, 150 Mark für 1000 kg. Baumwollsaatkuchen 128 Mark für 1000 kg, Erdnußkuchen 150 165 Mark für 1000 kg je nach Qual. Rapskuchen 130—140 Mark für 1000 kg, Leinkuchen 180 Mark für 1000 kg, Palmkernschrot 115 Mark für 1000 kg.

* **London**, 4. April. Chili-Salpeter 9 sh 1¹/₄ d. für gewöhnliche, 9 sh. 6 d. für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 6. April. Erbsen, gelbe zum Kochen 21,— bis 27,— Mark; Speisebohnen weiße, 19,— bis 32,— M., Linsen 30,— bis 50,— M. per 100 kg.

* **Berlin**, 5. April. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe, zum Kochen 28—42 Mk. Speisebohnen weiße, 22—40 Mk., Linsen 40—70 Mk. per 100 Kilogr.

* **Berlin**, 6. April. Mais per 1000 Kilogr. Loco behauptet. Termine still. Gekünd. Ton. Kündigungspreis — Mk., Loco 119—124 Mk. nach Qualität bez., per diesen Monat — Mk., per April-Mai 111,5—112 bez., per Mai-Juni —,— bez., per Juni-Juli — bez., per Septbr.-Oktober — bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 190—240 Mk. bez., Futterwaare 156—163 Mk. nach Qualität bez.

* **Wien**, 5. April. Mais per Mai-Juni 5,62 Gd., 5,65 Br.

* **New-York**, 5. April. (Telegr.) Mais (New) per Mai 46, per Juni 44³/₈, per Juli 44⁵/₈.

Mehl.

* **Berlin**, 6. April. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Termine schließen matt Gek. — Sack. Kündigungspr. — Mk., per diesen Monat —, per April-Mai 27,15—27 bez., per Mai-Juni 27,05—26,90 bez., per Juni-Juli 26,95—26,80 bez., per Juli-August bez.

* **Berlin**, 6. April. Weizenmehl Nr. 00 28,5—26,25 bez., Nr. 0 26,— bis 24,— Mk. bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 und 1 27,25—26,25 Mk. bez., do. feine Marken Nr. 0 und 1 30,— 27,25 Mk. bez., Nr. 0 1,00 Mk. höher als No. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Br. incl. Sack.

* **Paris**, 6. April. Nachmittag. (Schlußbericht. Mehl ruhig, —. per April 51,60, per Mai 52,20 per Mai-August 53,00, per September-Dezember 54,00.

* **New-York**, 5. April. (Telegr.) Mehl 3 D. 0 C.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Hamburg**, 5. April. Kartoffelfabrikate. Tendenz ruhig. Notirungen für 100 Kg. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 32,— 32,0 Mk. Lieferung 31,—31,50 Mk. Kartoffelmehl. Primawaare 30,50—31,— Mk., Lieferung 30,——30,50 Mk., Superiorstärke 33,00—34,00 Mk. Superiormehl 34,50—35,0 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 6. April. Richtstroh 4,50—5,— Mk., Krummstroh 3,00—4,— Heu 6—7,0 M. Alles für 100 kg.

* **Berlin**, 5. April. (Pol.-Präs.) Richtstroh 4,30—4,80 Mk., Heu 5,20—6,80 Mk. per 100 Kilogr.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Magdeburg**, 6. April. Rindfleisch von der Keule 1,40 bis 1,50 Mark, Bauchfleisch 1,20 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch 1,10 bis 1,50 M., Hammelfleisch 1,20 bis 1,30 M., Eßbutter 2,00 bis 2,40 M. per 1 kg. Eier per Schock 2,80 bis 3,40 M.

* **Berlin**, 5. April. (Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule, 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 1,—,—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,10—1,60 Mk., Kalbfleisch 0,90—1,70 Mk. Hammelfleisch 90—1,50 Mk., Butter 2,00,—2,80 Mk. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 2,20—5,— Mk.

Kartoffeln.

* **Magdeburg**, 6. April. Kartoffeln 7,00 bis 8,00 Mk. per 100 kg.

* **Berlin**, 5. April. (Kartoffeln) per 100 Kilogramm 7,50—9,— Mk.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 6. April. Notirungen v. Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B April 3,70 Mk., do. B Mai 3,72¹/₂ Mk., do. B Juni 3,75 Mk., do. B Juli-August 3,80 Mk., do. B September 3,82¹/₂ Mk., do. B Oktober-März 3,85 Mk. Tagesumsatz: 90000 Kg.

* **Liverpool**, 6. April. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Tagesimport 5000 B.

* **Liverpool**, 6. April. Nachm. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B.

Metalle.

* **Frankfurt a. M.**, 4. April. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr 119,20 Br., 117,20 G.

* **Breslau**, 5. April. Zink: W. H. Marke 23,50 bez.

* **Amsterdam**, 6. April. Bancazinn 54¹/₄.

* **London**, 6. April. Chili-Kupfer 45⁵/₈, per 3 Monat 46¹/₈.

* **Newyork**, 4. April. Zinn Straits 19,95 Doll., Eisen Nr. 1 Coltnes 20,50 Doll.

* **Glasgow**, 6. April. Vorm. 11 Uhr. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 sh. 9 d. nominell.

* **Glasgow**, 6. April. (Schluß) Mixed numbers warrants 40 sh. 9 d. Käufer, 40 sh. 11 d. Verkäufer.

* **Glasgow**, 5. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6570 Tons gegen 4547 in derselben Woche des vorigen Jahres.

Viehmärkte.

* **Steinbruch**, 4. April. Tendenz: ruhig. Vorrath am 1. April 154,337 Stück, am 2. u. 3. d. Mts. wurden 4847 Stück aufgetrieben, 1667 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 4. April ein Stand von 157,518 Stück. Wir notiren: Mastschweine Ungar. prima: Alte schwere von 46— 46,50 Kr., mittlere 45,—45,50 Kr., Ungar. Bauernwaare: schw. 46 46,50 Kr., mittlerer von 46—47 Kr., leichte v. 47,——48,— Kr. Serb. schw. v. 46,50—47,50 Kr., mittl. von 46—47 Kr., leichte v. 46—46,50 Kr.

* **Plauen**, 6. April. Der heutige Viehmarkt war mit ungefähr 334 Stück Rindern, — Stück Schafen und — Läuferschweinen betrieben. Gute schlachtfähige Waare war gesucht und wurde bei Rindern der Centner Lebendgewicht —— Mk bezahlt, das Paar Ochsen 990 Mk.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallischen Zeitung" zu Halle.
Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Wilhelm Anthony für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt ausschließlich des Nachbezeichneten. Dr. Walther Gebensleben für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik. Louis Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtlich zu Halle.
Sprechstunden: Chefredakteur Anthony 1/210—1/211, Redakteur Dr. Gebensleben 9 Uhr. Die Expedition (Inseratenannahme u. Geschäftsangelegenheiten) ist geöffnet von 7 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Berliner Börse v. 6. April.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zf.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80B
do. do.	3¹/₂	99,75bzB
do. Interimsch. 60%	3	— —
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	106,60bz
do. do.	3¹/₂	99,80G
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	10 ,0bz
do. Staats-Sch.-Sch.	3¹/₂	100,00G
do. Prämien-Anleihe	3¹/₂	161,00bz
Berliner St.-Oblig. abgest.	3¹/₂	96,80G
do. do. neue	3¹/₂	96,80G
Breslauer Stadt-Obligat.	4	162,25G
Hallesche Stadt-Anleihe	3¹/₂	— —
Magdeburger Stadt-Anleihe	3¹/₂	— —
Weimar. Stadt-Anl. v. 1888	3¹/₂	— —
Pfandbriefe: Berliner	5	113,10bzG
do.	4¹/₂	111,60bz
do.	4	103,80bz
Kur- und Neumärkische	3¹/₂	98,50bz
do. neue	3¹/₂	96,40bz
Landsch. Central.	4	— —
do. do.	3¹/₂	9 ,20bz
do. do.	3	8 ,20bz
Ostpreußische	3¹/₂	9 ,90G
Pommersche	3¹/₂	96,00bz
do.	4	— —
Posensche, neue	4	101,70G
do. do.	3¹/₂	95,50etw bzG
Sächsische	4	— —
Schlesische, altlandsch.	3¹/₂	97,10bz
do. neue	3¹/₂	96,80G
Westpreußische	3¹/₂	95,00bz
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	102,75G
Pommersche	4	10 ,70bz
Preußische	4	102,50G
Sächsische	4	102,70bz
Schlesische	4	102,80bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	—	103,50bz
Cöln-Mind. Prämien-Anl.	3¹/₂	135,40 G
Sächsische Rente	3	86,90G

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	40,60bz
do. do. äußere	4¹/₂	34,80bz
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4¹/₂	88,30G
Egyptische Anleihe gar.	3	— —
do. kleine	4	97,20bzG
do. Anleihe v. 1881 84	5	62,70 B
do. conf. Gold-Rente	4	47,90bzG
Italienische Rente	5	88,50B
Oesterreich. Silberrente	4¹/₅	80,90bz
do. Papierrente	4¹/₅	— —
do. Goldrente	4	95,50bzB
do. 1860er Loose	5	125,25bz
Portugiesische Staats-Anleihe	4¹/₂	39,20bzB
Russ.-Engl. Gold-Rente 1883	6	101,60bz
do. Goldrente 1884	5	100,80G
do. conf. Anl. 1880	4	92,80bz
do. St.-Anl. v. 1890 II. Em.	4	93,25G
do. Nicolai-Obligat.	4	92,90bz
do. III. Orient-Anl.	5	66,10 B
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	155,40G
do. do. 1866	5	142,20G
do. Bodencred.-Pfandbr.	4¹/₂	9 ,80G
do. Centr.-Bdcr.-Pfandb.	5	81,10G
Rumänische Rente	4	— —
do. Staats-Obl. fund.	5	101,20bz
do. do. amort.	5	97,7 bz
Ungar. Eis.-Geld-Anl. 1889	4¹/₂	— —
do. Gold-Rente	4	93,25G
Serbische Rente v. 1884	5	8 ,00bzG
do. do. v. 1885	5	80,00bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1890	
Aachen-Mastricht	3	59,80bz
Altenburg-Zeitz	9¹/₃₀	181,75bz
Buschtiehrader Bahn	10¹/₄	19 ,60bz
Dux-Bodenbach	12¹/₂	241,00bz
Dortmund-Enschede St.-Pr.	1¹/₂	112,40 B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4	91,2 bzG
Gotthardbahn	6¹/₅	140,10bz
Halberstadt-Blankenburg	13¹/₄	101,00bz
Jura-Simplon	4	— —
Mecklenb. Südbahn St.-Pr.	4	23,00bz
Mainz-Ludwigshafen	12¹/₃	114,30bz
Marienburg-Mlawka	1	7,00
do. do. St.-Pr.	5	10 ,60bz
Niederschlef.-Märk. gar.	4	101,80bz
Oesterreich. Nordwestbahn	3¹/₄	91,25bz
do. B (Elbethal)	1¹/₂	104,90bz
Oesterreichische Staatsbahn	4	— —
do. Südbahn	4¹/₅	42,50bz
Ostpreußische Südbahn	1¹/₆	71,0 G
do. do. St.-Pr.	5	108,75bz
Russ. Staatsbahn gar.	5	128,20G
do. Südwestbahn gar.	5,93	76,60
Saalbahn	0	30,0 G
do. St.-Pr.	13¹/₄	101,60bz
Warschau-Wiener	18¹/₃	218,90bz
Weimar-Gera	0	18,0 bzG
do. do. St.-Pr.	3²/₃	87,70bz
Werrabahn	3	73,80bzG

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	100,0 G
Berg.-Märk. III. A. B.	3¹/₂	98,25G
do. C.	3¹/₂	98,25G
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	— —
Braunschweigische Bahn	1¹/₂	106,00B
Braunschw. Landeseisenbahn	4	99,20G
Breslau-Warschauer Bahn	5	— —
Deutsch-Nordischer Lloyd	4	99,25G
Halberstadt-Blankenburg	4	101G
Lübeck-Büchen (gar.)	4	— —
Magdeb.-Halberst. (Wittenb.)	3	88G
Mainz-Ludw. 68 69 (gar.)	4	102,40G
do. von 1874	4	102,25bzB
do. 75, 76 u. 78 conv.	4	102,60G
do. von 1881	4	— —
do.	3¹/₂	96,40G
Mecklenb. Fr.-Franz-Bahn	3¹/₂	95,75G
Oberschlesische La. B.	3¹/₂	— —
do. E.	3¹/₂	98G
Ostpreußische Südbahn	3¹/₂	— —
do. Serie IV.	3¹/₂	— —
do.	3¹/₂	— —
Rheinische II. Em.	3¹/₂	— —
Saalbahn	3¹/₂	91,40G
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	101,10G

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Oblig.

	Zf.	
Böhm. Nordbahn Gold	4	100,20G
Dux-Bodenbach II.	5	— —
do. do. III. Gold	5	102,00G
Dux-Prag Gold	5	107,80G
Gal. Carl-Ludwigsb. gar.	4¹/₂	8 ,70G
Kaschau-Oderberg Gold	4	9 ,0G
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	81,25bz
do. do. von 1871	3	82,00B
do. do. Erg.-Netz	3	81,90bz
Oesterreich. Nordwestbahn	5	92,30etw bzG
do. do. La. B.	5	— —
do. do. Gold	5	107,00B
Oesterreich. Südbahn	3	63,30bz
do. do.	5	103,70B
Reichenberg-Pardub. Gold	5	100,50G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	87,00bzG
do. do. Gold	5	103,00B
Große Russ. Staatsb. gar.	3	— —
Iwangorod-Dombrowo gar.	4¹/₂	97,20bzG
Kursk-Kiew gar.	4	87,10bz
Mosko-Rjäsan gar.	4	88,60G
Rjäsan-Koslow gar.	4	87,10G
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	89,60G
Transcaucasische gar.	3	75,50G
Warschau-Wiener II.	4	96,2 bzG
Gotthardbahn IV.	5	103,30G

Bank-, Hypoth.- u. Creditb.-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1., ausgen. Reichsbank 4¹/₂%.

	Dividende 1890	
Anh.-Dessauer Landesbank	8¹/₂	135,25 G
Berliner Handels-Ges.	9¹/₂	13 ,50bz
Braunschw. Hann. Hypoth.	5¹/₃	10 ,75G
Darmstädter Bank	9	— —
Deutsche Bank	10	159,90 G
Deutsche Genossensch.-Bank	7	119,10 G
Discouto-Gesellschaft	11	188,10bz
Dresdner Bank	10	137,25bzG
Geraer Hand.- u. Cred.-B.	—	— —
Gothaer Privatbank	6²/₃	113,50G
do. Grundcreditbank	0	87,20bzG
do. junge 40% E.	0	93,40bz
Leipziger Bank	6¹/₂	126,00 B
do. Credit-Anstalt	12	161,00 G
Magdeburger Bankverein	6	108,10G
do. Privatbank	6¹/₉	103,00bzG
Maklerbank	11¹/₂	119,00G
Mitteldeutsche Creditbank	6	98,50bz
Nationalbank f. D.	9	114,20bz
Oesterreich. Credit	10⁵/₈	168,75
Preuß Bodencredit-Bank	7	124,00bzG
do. Centralbodencr. 50% E.	10	148,10G
Pomm. Hyp.-Borz.-Act.	6	110,20G
Preuß. Hypoth.-Bank	6¹/₂	120,25G
Reichsbank	8,81	149,00bzG
Sächsische Bank	6	115,20G
Weimarische Bank	11	c. 1 9,00bzG

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	4	101,80G
Braunschw.-Hannover	4	100,60bz
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,30bzG
do. do.	3¹/₂	94,50bzG
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV.—VI.	5	110,80G
do.	4	101,30 G
Gothaer Prämien I. Emis.	3¹/₂	112,60G
do. II.	3¹/₂	108,00G
do. Grundcr. III. rückz. 110	3¹/₂	97,00bzG
do. IV 110	3¹/₂	97,00bzG
Meining. Hypoth.-Pfdbr. 40%	4	130,70
Meininger 4% Pr.-Pfdbr.	4	12 ,90
Meining. Loose	—	27,90
Pomm. Hyp.-B. III. u. IV. E.	4	101,60bzG
do. V. u. VI. E.	4	101,60bzG
Preuß. Bodencr., rückz. 110	5	113, G
do. III, V u. VI, " 100	5	107,7 bz
do. " 115	4¹/₂	114,90bz
do. " 100	4	100,75bz
Preuß. Centralbodencr.-Bk., rückz. 100	4	101,25bz
do. von 1890	4	103,00bzG
do. " 100	3¹/₂	93,50bzG
Preuß. Hyp.-Bk. " 120	4¹/₂	— —
do. " 110	5	— —
do. " 100	4	101,60bzG
do. " 100	3¹/₂	91,50bz
Süddeutsche Bodencr.	4	101,90 G

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4%.

	Dividende 1890	
Anhalter Maschinenb.-A.	6	77,05G
Aschersleben Kaliwerke	10	129,7 bzG
Berlin-Anh. Masch.	—	129,75 G
Berl. Masch. Schwartzkopff	—	233,00 G
Cröllwitzer Papierfabrik	—	9 ,7 B
Deutsche Contin.-Gas.	10	1 ,00B
Glauziger Zuckerfabr	12¹/₂	12 ,50bzB
Greppiner Werke	7	91,80G
Gruson-Werk	—	1 2,00 G
Hallesche Maschinenfabrik	35	311,50G
Hildebrand'sche Mühlenwerke	—	150,25G
Kette, Elbschiff.-Ges.	3	61,00bzG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	11 ,20G
Leopoldshall, chem. Fabr.	—	9,75bzG
Magdeburger Allg. Gas	4¹/₂	8 ,0 G
Magdeburger Baubank	8	81,00 B
Magdeburger Straßenbahn	9	140,00B
Nordhäuser Tapetenfabrik	7³/₄	125,10G
Pommersche Maschinen	6	60,00 G
Staßfurt, chem. Fabrik	—	132,0 bG
Sudenburger Masch.-Fabr.	20	29 ,00 B
Zeitzer Maschinenfabrik	—	21 ,00G

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	6	102,50bz
Bochum. Gußstahl	—	119,40bz
Consolidirte Marie	—	4 ,0bzG
Donnersmarckhütte	—	7 ,00bzG
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	—	58,50bz
Gelsenkirchener	12	131,10bz
Harpener Bergwerke	—	141,10bz
Harzer Eisenwerke conv.	—	7,25G
do. St.-Pr.	—	31,0 G
Hörder Hütten	—	1 ,60G
Königs- und Laurahütte	—	109,50bz
Lauchhammer	—	81,00G
Magdeburger Bergwerke	23¹/₃	— —
do. St.-Pr. B.	23¹/₃	— —
Riebeck, Montan-Werke	15	136,75bzG
Rositz, Braunkohlen-Werke	—	80,05B
Sächs. Gußstahl	—	139,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	9	150,75G
do. do. St.-Pr.	9	151,10G
Thale, Eisenbahn-St.-Pr.	11	106,0bzG
Westeregeln Alkali	11	9 ,60B

Bankdiscouto in

Amsterdam	3	London	3
Berlin	3	Paris	3
do. Lombard	3¹/₂u1	Petersburg	5¹/₂
do. Privatdisc.	1¹/₂	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,80bz
do.	100 Fl.	2 M.	3	168,00
London	1 Lstr.	8 T.	2¹/₂	20,415bz
do.	1 Lstr.	3 M.	2¹/₂	20,35 G
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	81,10
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,95
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	4¹/₂	20 ,60bz
do.	100 S.-R.	3 M.	4¹/₂	208,05bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	171,95
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	171,10bz

Gold-, Silber und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	— —
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,225bz
Souvereigns	per St.	20,37G
Englische Banknoten	per Lstr.	— —
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,0 bzB
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	172,15bz
do. Silbercoup. (Berl. einlösb.)		17 ,00
Russ. Banknoten	per 100 Rb.	208,90bz

Leipziger Börse v. 6. April.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3¹/₂	94,50G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3¹/₂	94,60G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. v. 59 67 (cv.)	4	101,25G
do. von 1875 (cv.)	4	101,25G
do. von 1882	4	101,25G
do. von 1879	4¹/₂	10 , G
Altenburg-Zeitz	4	182G
Aussig-Teplitz	4	10 ,00G
Leipziger Bank do. 7¹/₂%	4	126,00 B
do. Credit- u. Sparbank	4	124,00bzG
Cröllw. Schuldverschreibungen	4	— —
Hallesche Straßenbahn Div. v. 89 6%	4	112B
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. v. 89 8%	4	125,00B
Thür. Gasges. Leipz. St.-A.	4	147,00B
Zuckerraffinerie Halle Div. 89/90 16%	4	115,00B
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4	101,90B
Buschtiehrader do. v. 72	5	91,55G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	88,20G
Prag-Turnauer do.	5	93,00G
Dörstewitz-Rattm. Br.-J.-A. Div. 89 90 3%	4	77,50G
Zeitzer Par.- u. Solar.-Fabr. Div. 90 91 6%	4	92,75G
Mansfelder Kuxe	fco.	642

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Lotterie-Liste zu № 83 der Hallischen Zeitung.

Halle, Donnerstag 7. April 1892.

3. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. April 1892. — 3. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

212 538 65 626 27 777 902 **16** 1085 (500) 123 224 58 316 19 45 425 509 646 72 726 818 42 62 985 2293 (200) 303 25 529 612 94 **3**058 88 170 76 89 235 310 532 601 (300) 860 **4**010 38 97 136 295 345 723 938 **5**031 65 152 64 242 (300) 72 427 635 76 763 906 **6**003 131 58 60 208 309 67 412 96 505 26 85 617 55 **7**115 71 79 348 445 513 20 50 687 851 75 86 909 17 **8**132 69 327 66 409 65 92 631 36 729 953 **9**069 657 555 802 940

10034 52 140 63 338 85 405 571 638 701 **11**015 107 91 364 403 32 37 62 530 68 71 820 947 60 **12**261 86 314 500 613 61 74 880 82 933 72 **13**006 7 111 77 252 754 849 962 **14**032 56 135 47 266 319 29 474 77 517 895 **15**023 (200) 64 258 69 369 492 558 657 845 54 951 **16**108 44 399 434 85 670 727 833 55 **17**117 53 55 207 84 370 509 92 662 88 849 954 **18**138 43 75 241 62 382 553 692 985 **19**076 123 73 393 619 81 757 884

20090 102 71 80 85 236 84 327 452 836 932 58 **21**134 62 301 47 599 667 721 39 961 84 **22**013 74 89 293 98 351 420 613 746 817 987 **23**044 166 296 384 415 535 718 38 944 **24**005 155 305 7 32 684 780 (200) **25**265 386 403 8 84 85 87 570 **26**058 86 160 89 212 56 456 69 707 802 24 91 **27**093 110 26 220 804 5 40 **28**030 331 402 516 751 928 63 **29**055 84 93 127 44 88 95 305 419 36 512 67 89 714 17 54 73 80 905 63 78

30040 114 292 378 408 509 86 680 728 76 90 99 821 60 923 66 85 **31**029 32 40 219 508 (200) 68 76 626 823 41 43 **32**031 198 219 317 58 448 68 581 608 840 88 984 (300) **33**140 53 253 71 306 51 447 68 642 789 965 **34**127 362 596 670 710 23 **35**215 62 383 555 69 86 666 756 916 18 73 90 **36**071 454 529 600 22 800 22 **37**106 482 543 45 667 86 721 46 802 976 88 **38**205 20 83 386 (300) 421 591 634 706 55 858 **39**058 189 270 307 8 36 48 466 522 83 784 913 46

40018 20 (300) 165 258 59 320 21 417 74 704 926 34 (300) **41**099 129 361 516 81 86 651 892 97 959 99 **42**312 17 507 45 694 712 13 42 957 **43**087 139 72 382 491 533 (200) 59 605 742 835 65 76 951 63 **44**119 272 310 23 39 88 543 641 855 **45**020 108 44 71 (200) 245 312 55 455 630 86 742 82 85 855 71 993 **46**094 108 82 281 87 342 555 88 685 760 832 48 55 917 **47**270 372 74 84 445 543 79 850 930 **48**055 155 230 301 611 729 40 811 **49**143 304 478 515 20 717 832 81 86 87 (500) 90 948

50144 317 (200) 452 568 719 **51**015 37 104 97 315 53 406 565 645 760 824 913 65 **52**006 152 226 552 95 676 758 85 817 62 **53**019 168 305 29 557 623 783 901 20 25 **54**291 513 649 96 889 999 **55**118 82 311 25 406 30 33 38 41 89 538 621 40 72 864 **56**155 206 300 13 58 (200) 441 761 981 **57**063 99 111 80 97 276 363 453 512 873 94 910 28 74 79 **58**030 190 236 71 452 765 834 **59**001 15 77 146 47 240 (300) 396 98 560 92 628 63 76 712 97 893 953 80

60043 233 308 41 404 39 523 680 798 820 68 **61**087 99 321 623 32 742 44 71 838 88 970 **62**050 199 260 304 5 20 69 405 73 519 30 604 770 903 **63**075 171 321 35 46 581 993 **64**105 42 54 61 201 67 75 307 32 33 34 622 50 64 722 983 **65**013 16 61 120 32 (200) 460 [illegible] 644 48 **66**000 129 31 39 272 353 96 447 574 639 66 741 51 8[illegible] 945 **67**105 20 227 314 59 500 651 906 13 **68**007 113 31 216 362 4[illegible] 548 647 92 785 899 996 **69**067 (200) 193 287 41[illegible] 58 751 905

70235 84 (200) 92 340 426 507 49 97 61 62 77 (200) 927 85 **71**095 263 74 317 89 92 576 (200) 84 85 612 55 99 [illegible]8 883 971 **72**118 267 478 96 532 95 (200) 635 69 797 809 16 63 945 **73**002 10 53 171 86 511 51 697 98 739 53 987 **74**022 25 168 205 55 315 418 84 525 660 875 **75**055 81 124 66 314 542 84 97 765 845 85 **76**015 28 (200) 85 178 223 493 609 758 (200) 65 99 890 971 **77**102 235 339 491 54[illegible] 608 714 (200) 873 **78**116 76 273 499 570 613 22 710 24 95 98 929 92 97 **79**008 30 106 35 324 43 498 584 (300) 87 645 843 45 914

80027 86 98 230 346 63 419 539 638 704 812 927 **81**091 446 67 585 690 938 48 **82**038 190 (200) 232 76 79 368 433 58 586 616 87 817 76 96 932 37 **83**050 216 859 917 93 (200) **84**019 32 236 382 92 518 (500) 45 47 78 657 **85**117 230 362 527 619 726 872 943 73 **86**118 227 31 65 362 588 (300) 628 726 808 904 **87**027 94 383 408 658 727 98 852 906 **88**021 277 92 421 535 871 **89**060 133 46 53 228 50 77 (200) 306 92 428 837

90039 173 (200) 261 67 94 506 681 **91**040 218 27 479 93 511 19 652 773 98 800 81 901 46 **92**039 78 108 76 238 54 83 362 65 403 508 52 68 810 81 **93**006 13 62 226 94 320 38 487 92 564 723 40 (500) 71 848 85 917 **94**008 213 333 44 68 560 92 649 63 710 19 50 801 **95**029 66 136 259 80 480 509 16 95 637 749 51 84 812 (200) 62 913 **96**227 326 64 67 468 613 89 924 **97**095 131 215 372 87 496 519 34 99 801 88 997 **98**123 97 317 414 651 786 87 823 61 86 916 **99**024 377 869 978

100012 156 61 69 275 386 515 78 621 58 94 818 32 67 973 **101**078 149 71 248 482 95 541 625 814 67 973 86 **102**007 75 159 73 89 206 80 (300) 356 90 619 96 775 832 949 **103**397 404 593 617 781 **104**053 297 344 442 592 673 (200) 788 926 60 88 95 **105**044 142 (500) 309 457 530 655 700 41 51 87 824 976 **106**145 73 221 329 30 484 503 695 782 858 938 **107**145 277 448 97 (200) 678 767 (500) **108**047 136 54 215 316 479 558 60 624 62 83 (200) **109**047 494 641 730 823 936

110088 107 9 40 95 400 634 98 **111**085 90 91 143 240 439 46 577 88 89 759 816 980 **112**062 158 96 361 494 531 94 628 761 84 902 **113**128 56 83 86 489 505 648 **114**094 529 601 60 77 717 64 865 908 12 58 97 99 **115**073 205 69 379 505 8 62 98 768 77 923 **116**019 21 145 366 89 (200) 445 57 608 34 50 740 47 924 **117**275 448 91 755 995 **118**097 227 344 (200) 57 443 99 519 41 43 678 852 61 931 **119**114 428 500 58 67 679 719 96 940 81

120012 78 153 464 545 898 992 **121**150 85 285 91 375 539 713 42 881 939 **122**003 59 104 229 88 90 (500) 363 448 88 565 85 739 79 **123**264 380 524 883 963 **124**082 239 42 46 98 582 651 65 75 87 738 84 883 **125**172 73 290 882 **126**241 55 425 546 80 90 722 55 87 824 42 999 **127**745 806 14 81 **128**285 86 327 91 403 547 746 808 69 986 **129**051 435 45 82 99 507 51

130211 26 510 657 74 825 53 **131**132 47 61 84 247 401 536 673 85 866 920 54 **132**005 105 97 220 44 311 498 536 769 915 22 **133**048 144 70 208 411 44 563 68 803 89 936 48 (200) 65 **134**309 77 428 568 91 622 **135**247 68 (300) 70 72 82 325 70 438 547 646 721 938 83 **136**002 41 243 56 336 417 637 46 841 **137**099 113 219 62 97 443 72 91 588 924 (200) 95 (500) **138**004 84 242 59 310 523 643 857 911 24 **139**000 9 (200) 123 350 75 475 82 538 726 51

140099 117 57 207 321 404 15 38 620 56 87 817 47 72 973 **141**100 34 45 80 220 418 35 39 587 632 **142**038 111 256 399 607 762 803 83 920 57 72 **143**059 74 123 66 251 421 602 40 70 763 940 98 **144**133 88 52 98 324 61 86 455 520 64 771 80 **145**121 206 86 328 487 706 24 908 **146**218 72 311 51 55 473 555 649 794 99 801 58 912 **147**128 321 57 499 544 55 64 610 803 996 **148**021 177 530 61 714 36 60 811 15 45 928 55 **149**053 72 116 375 406 9 27 507 47 790 878

150026 125 68 383 482 521 75 98 867 960 68 **151**080 176 261 85 397 421 588 629 55 60 718 75 **152**095 128 95 365 426 (200) 54 82 539 78 92 703 810 909 17 **153**254 369 724 **154**047 126 78 (200) 328 499 505 93 821 97 938 **155**075 (200) 81 137 421 37 54 664 **156**071 113 307 32 504 687 **157**110 62 358 62 73 400 2 583 746 846 93 934 **158**119 50 78 268 439 89 659 76 815 60 84 984 **159**283 376 419 31 68 572 91 683 85 760 834 56 64

160104 20 34 204 39 43 66 413 14 60 85 521 680 763 846 948 60 80 **161**155 94 (200) 344 60 523 47 609 (200) 23 834 919 **162**046 65 148 50 362 591 665 73 809 41 906 25 50 **163**054 179 271 699 **164**172 214 53 425 604 28 66 725 (200) 916 **165**171 85 313 51 85 432 41 509 (200) 71 663 93 777 999 **166**026 102 52 92 205 418 508 19 683 851 909 92 **167**263 79 399 641 825 949 **168**023 54 58 69 164 216 30 355 404 85 816 961 **169**053 256 330 31 410 81 665 720 820 922

170029 151 279 301 462 96 514 32 (200) 36 758 71 995 **171**015 92 231 369 579 84 98 850 **172**096 145 292 485 625 839 46 51 915 **173**056 121 61 241 339 580 730 83 874 931 **174**049 57 79 165 262 382 84 706 73 801 4 62 997 **175**044 246 92 355 591 625 729 98 **176**009 41 70 135 223 303 452 544 616 37 87 712 71 822 **177**018 373 92 99 453 579 98 851 913 **178**105 241 381 96 99 572 631 57 (300) 96 725 93 818 29 **179**094 156 263 93 (200) 309 427 87 99 671 712 834 900 2 32 43

180195 494 529 81 681 828 932 36 72 **181**144 87 208 43 56 391 675 749 (200) 914 **182**067 83 393 501 725 56 800 10 **183**004 13 16 135 288 489 99 520 679 94 **184**185 534 723 55 902 **185**256 67 346 437 98 587 731 60 88 808 **186**043 69 232 330 479 678 878 **187**153 91 304 90 431 502 637 835 980 **188**079 337 405 533 48 686 828 **189**057 112 69 (200) 236 88 567 76 758 92 948 60

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189204071-17/fragment/page=0005

3. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. April 1892. — 3. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

79 126 59 79 284 609 786 995 **1**003 188 206 11 13 28 66 303 401 588 628 38 52 85 888 (200) 953 75 **2**090 177 219 387 411 24 849 84 **3**018 26 135 67 207 33 620 51 753 821 30 75 **4**104 382 412 556 96 650 828 992 **5**032 157 415 77 526 96 636 781 83 827 64 95 **6**081 142 69 288 326 46 89 479 541 58 94 688 771 86 941 **7**068 70 309 15 408 516 663 75 95 **8**255 64 93 317 18 73 708 36 832 36 85 **9**001 41 225 29 32 476 540 757

10036 64 159 69 276 509 13 620 40 891 915 17 61 68 **11**219 41 82 313 75 412 626 709 17 89 817 27 **12**101 292 333 93 446 607 17 41 87 723 813 **13**038 334 97 414 765 994 **14**055 138 237 563 673 82 796 819 20 33 44 **15**104 (200) 573 769 811 60 86 966 **16**079 389 605 733 43 829 **17**098 143 61 93 295 380 83 459 97 768 81 947 **18**113 465 538 47 72 76 95 662 824 978 **19**009 (200) 87 100 88 212 342 476 553 54 647 51 709 877 96

20013 79 115 336 471 505 652 714 73 840 57 85 **21**073 98 189 208 397 447 86 616 882 (200) 911 60 67 **22**191 209 29 66 301 (200) 601 83 754 84 856 944 80 **23**072 159 60 210 510 634 93 811 86 914 (500) **24**401 28 94 776 (200) 810 20 27 85 922 **25**038 95 154 260 324 48 400 45 75 691 728 66 77 95 610 85 977 **26**090 263 386 (300) 402 612 770 849 97 (200) 937 **27**072 269 399 617 730 96 830 **28**241 526 32 648 98 725 93 856 983 **29**052 280 522 (500) 698 859 999

30167 503 19 50 739 875 **31**045 55 68 232 77 323 73 457 580 643 778 (200) 902 95 **32**057 73 113 225 50 93 385 409 37 520 67 84 638 784 (200) 816 18 (200) 87 **33**060 100 263 541 57 692 869 **34**115 48 71 731 42 914 73 **35**094 107 (200) 255 334 408 78 526 679 90 792 818 50 930 **36**089 146 212 72 357 (300) 543 737 **37**014 152 92 206 42 343 407 51 507 9 48 678 798 835 934 55 **38**189 246 68 499 555 649 83 843 70 917 **39**031 56 214 443 80 84 596 722 847 984 96

40078 79 224 69 405 16 528 44 (200) 853 **41**112 71 209 37 624 81 746 (200) 86 946 63 **42**062 176 333 64 90 621 885 965 **43**035 46 70 114 46 87 302 61 581 641 71 815 71 **44**026 61 177 423 75 570 75 962 **45**004 76 415 512 677 753 97 949 **46**043 46 225 343 507 80 81 605 876 79 **47**077 145 49 203 31 455 77 566 716 32 831 922 47 **48**087 89 233 43 95 381 469 548 620 47 705 67 853 **49**228 58 313 437 43 56 606 778 (300) 880

50048 86 245 55 63 72 320 419 88 567 784 810 96 953 77 **51**014 54 464 535 54 614 44 726 82 802 931 43 **52**115 353 488 646 67 745 819 954 77 **53**149 203 41 335 95 526 37 86 850 52 58 83 **54**166 215 77 333 41 54 437 73 585 603 17 29 786 979 **55**205 55 79 342 561 644 812 18 98 904 39 **56**091 115 281 417 617 44 710 98 864 911 23 71 **57**110 23 206 90 536 90 600 99 875 **58**081 239 537 46 69 698 770 984 **59**031 75 106 74 232 608 61 769 71

60096 151 309 585 873 **61**038 209 91 (500) 420 533 602 82 85 876 918 77 **62**042 66 214 322 28 29 64 483 516 23 39 898 923 86 **63**050 233 (500) 470 554 648 769 840 **64**055 67 214 53 470 91 754 822 **65**073 254 61 338 539 670 91 703 36 888 **66**038 166 205 25 91 99 471 519 76 619 912 60 **67**042 72 176 255 404 509 83 826 905 19 65 **68**022 274 86 330 460 538 39 601 52 89 727 811 61 64 948 53 72 84 **69**114 35 41 207 377 93 407 53 67 759 65 98 821

70197 219 39 393 461 68 589 641 50 (10000) 923 **71**005 38 128 79 312 68 76 404 547 49 733 800 15 34 **72**037 262 377 849 **73**116 64 83 216 367 470 77 719 819 52 85 96 975 **74**019 54 189 604 993 **75**206 36 48 454 610 866 79 941 45 65 **76**011 80 286 360 448 688 718 33 (300) 807 14 76 941 66 77 96 **77**203 401 46 580 677 93 774 960 **78**007 174 240 340 460 590 612 86 895 953 63 87 **79**032 54 162 305 602 30 739 919

80001 94 250 398 425 30 47 81 639 769 819 **81**042 64 119 279 92 325 472 549 611 884 907 (15000) **82**020 186 222 46 463 65 524 652 804 **83**012 164 276 427 42 547 (500) 614 25 716 **84**042 131 225 326 79 411 500 56 57 77 99 704 958 87 **85**168 82 332 (200) 33 741 815 50 994 **86**320 489 555 (200) 94 612 18 44 752 862 **87**095 148 71 88 321 531 70 603 705 839 917 45 89 98 **88**036 52 115 337 410 630 37 75 723 97 968 **89**213 22 23 433 70 85 510 46 719 39 48 57 886 922 23

90129 77 330 90 426 41 516 29 62 (200) 704 830 67 981 **91**000 5 53 116 289 (200) 330 96 485 513 45 89 702 (200) 810 17 932 (1500) **92**011 111 88 255 66 492 709 35 82 841 **93**075 247 97 377 488 530 47 722 74 811 57 936 **94**090 (200) 170 73 81 295 350 531 629 758 85 858 916 43 88 **95**010 (200) 40 98 221 315 24 36 555 66 759 830 995 **96**235 461 503 704 43 49 **97**103 41 86 374 75 702 (200) 8 19 974 82 **98**112 209 453 531 69 620 726 907 (200) 22 88 **99**103 75 254 319 552 66 656 743 70 76 960 92

100016 39 70 75 240 317 92 98 485 87 92 593 632 (200) 771 876 84 916 53 80 **101**112 61 74 413 516 619 86 806 22 37 926 **102**450 89 662 97 743 800 998 **103**054 56 241 56 577 95 830 948 52 **104**234 416 49 517 99 695 719 45 **105**057 73 88 365 504 59 60 670 (200) 761 877 978 (300) **106**029 132 283 (3000) 97 358 462 579 689 738 812 930 **107**005 129 240 314 54 503 602 33 76 703 823 82 968 **108**157 202 401 545 616 759 999 **109**019 154 57 217 30 49 411 53 70 570 610 736 72

110043 272 570 891 999 (200) **111**093 238 350 466 68 98 529 672 721 38 62 845 61 975 **112**314 513 618 819 **113**018 126 59 97 263 (200) 93 464 679 91 802 **114**010 51 115 19 42 85 96 244 458 82 655 703 96 896 985 (200) **115**222 411 60 511 626 747 819 57 85 981 **116**101 (500) 41 212 528 75 617 925 (200) 86 **117**070 283 303 65 437 64 72 829 921 **118**039 93 112 222 391 557 90 93 698 (200) 712 56 876 911 (200) 91 **119**092 343 543 670 707 874 77 949

120041 50 119 40 59 211 314 36 49 76 424 (300) 643 85 732 811 (500) 34 901 **121**036 192 314 16 61 645 79 817 968 **122**013 92 (200) 96 246 (500) 83 454 537 68 609 807 28 82 958 78 **123**031 92 (500) 107 204 31 469 70 534 609 44 838 969 91 **124**033 251 58 78 327 36 (200) 664 737 (200) 864 980 **125**033 92 103 85 92 651 71 767 845 926 91 **126**034 198 207 27 304 16 76 467 74 602 (200) 10 32 734 53 809 88 **127**137 328 (305) 556 825 30 948 (200) **128**048 225 326 418 46 596 716 887 **129**139 64 269 401 508 749 883

130296 (200) 312 17 411 651 724 30 78 **131**082 136 (200) 225 593 639 790 56 **132**066 213 83 485 510 42 608 806 85 980 **133**011 20 44 299 482 562 64 95 614 26 723 880 997 **134**149 525 660 738 955 58 **135**150 93 357 417 27 32 39 (200) 79 89 542 892 **136**075 372 544 665 822 28 948 **137**232 378 466 540 630 62 933 **138**066 148 91 228 (500) 302 5 (200) 25 59 (200) 595 726 (200) 831 928 59 69 **139**019 29 163 203 331 432 40 593 680 848 60 85 936

140051 180 (200) 271 395 548 627 744 56 (200) 835 44 **141**198 291 446 68 680 703 966 93 **142**073 194 228 307 492 727 77 812 45 **143**24 95 147 96 293 406 (200) 16 76 85 504 41 68 80 88 601 808 46 **144**052 218 316 27 429 41 587 96 776 87 887 964 **145**122 205 27 50 350 490 947 61 **146**013 176 84 223 347 610 (200) 38 827 54 909 21 **147**039 85 (200) 130 44 71 227 49 87 757 957 91 **148**169 218 76 86 320 576 611 14 25 62 800 56 **149**014 255 343 44 (200) 400 637 39 824 917 19

150270 529 66 96 **151**102 278 312 57 564 684 710 906 (200) 7 **152**000 25 105 64 68 200 496 502 30 638 818 **153**108 558 652 72 797 871 935 **154**236 49 54 415 86 543 59 92 728 30 882 **155**385 406 48 80 511 [illegible] 727 811 33 64 **156**014 142 89 305 75 85 426 518 664 888 978 (300) **157**135 217 406 564 681 738 851 54 932 33 55 **158**191 364 497 [illegible] 42 67 871 929 **159**013 16 25 67 109 61 282 351 72 (500) [illegible] 24 70 346 [illegible] 810 967 83 (5000)

160152 214 379 464 88 556 723 900 **161**092 107 258 441 (200) 36 774 94 895 928 **162**036 94 190 314 94 592 686 796 846 72 909 37 **163**095 111 291 32, 21, 78 510 634 (200) 802 55 933 **164**204 311 713 873 968 **165**191 214 9[illegible] 344 408 9 38 591 93 630 77 857 **166**020 119 51 (200) 53 72 89 93 2[illegible] 81 306 62 468 557 673 706 812 71 936 38 46 48 **167**072 90 252 83 343 68 64 402 562 794 829 43 96 938 95 **168**032 152 306 40 539 73 606 957 **169**024 203 (200) 369 (200) 545 710 994

170008 46 83 90 310 43 401 56 (200) 636 (200) 12 (200) 84 91 897 **171**021 385 653 916 (200) 84 **172**097 186 365 407 53 629 720 801 930 67 78 94 **173**003 (200) 12 27 149 (200) 349 (300) 445 50 63 791 845 **174**432 585 836 **175**040 51 112 (300) 274 352 64 451 93 519 87 602 98 771 (300) 828 **176**208 394 499 595 629 701 6 52 54 864 73 91 941 **177**153 223 24 316 402 57 505 64 612 18 802 35 **178**072 156 262 330 543 748 810 68 **179**324 73 98 (200) 473 658 59 914 (200) 67

180348 85 423 586 601 705 928 44 **181**019 39 60 257 58 84 322 465 677 706 57 68 836 942 91 92 **182**239 48 70 631 812 39 58 961 **183**211 78 82 388 402 17 70 604 32 83 761 95 859 923 **184**016 29 66 163 215 320 25 (200) 417 531 682 754 **185**095 92 248 524 611 27 756 827 905 67 **186**039 80 386 422 73 96 506 7 18 54 774 860 **187**034 155 56 224 486 670 90 982 **188**021 71 222 88 308 83 640 98 919 **189**260 68 311 93 466 70 80 665 750 919

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189204071-17/fragment/page=0006